Nr. 285. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Freitag, 2. August 1889.

Verantwortlicher Redakteur: H. Rosner in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 M vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Der Kaiser in England.

Das vollständige Programm für den **Kaiserb**esuch ist dieses:

Am 2. August wird auf der Royal Yacht „Osborne" der **Prinz von Wales** mit seinen beiden Söhnen, den Prinzen **Albert Viktor** und **George**, und dem **Herzoge von Cambridge** der kaiserlichen Yacht „Hohenzollern" entgegengefahren und diese bis Osborne Bay begleiten. Hier begeben sich die Prinzen mit den Generalen und Admiralen an Bord der „Hohenzollern", um den deutschen Kaiser im Angesichte des Insellandes im Namen der Königin zu begrüßen. Die Landung geschieht am Trinity Pier, wohin englische Staatsboote den Kaiser mit seinem Gefolge bringen. Der Militär- und Zivil-Gouverneur der Insel, **Prinz Heinrich von Battenberg**, wird hier den **Kaiser** mit seinen beiden Deputies empfangen und dem Kaiser den Rapport über die Garnisonverhältnisse der Insel überreichen. Die Insel Wight hat eine ziemlich starke Garnison. Von dieser wird die Marine eine Ehrenwache von blue jackets mit Musik stellen. Von Trinity Pier bis zum Aufgange nach Osbornepark werden sie Spalier bilden.

Hier am Eingange wird von den Soldaten eines der berühmtesten Regimenter der englischen Armee, der Oxfordshire Light Infanterie, desselben Regimentes, das unter Wellington den Feldzug in Spanien mitgemacht hatte und das in Packhurst garnisonirt, eine Ehrenwache gegeben werden, desgleichen vor Osborneschloß eine dritte von demselben Regiment. Auf dem Thurme, der sich über dem Palaste von Osborne erhebt, ist beständig ein Marineposten von drei Mann in Thätigkeit, welcher jedes ankommende Schiff signalisirt, um es der Königin zu melden. So in diesen Tagen die „Niobe", deren Offiziere die Königin gestern zu Tisch laden ließ und deren Kadetten sie die Erlaubniß ertheilte, sich Schloß und Park anzusehen. So kann die Königin von den Zimmern ihrer Wohnung die Ankunft der deutschen Flotte beobachten. In einem offenen Vierspänner wird der Kaiser mit dem Prinzen von Wales und den Prinzen Albert Viktor und George nach dem Schlosse fahren, in einem zweiten Prinz Heinrich, der Herzog von Cambridge, Prinz Christian von Schleswig-Holstein und Prinz Heinrich von Battenberg; der Herzog von Edinburgh ist mit seiner Gemahlin zur Zeit in Rußland, der Herzog von Connaught in Indien. Für die Zeit des Aufenthalts des Kaisers werden um die Königin sein die Prinzessin von Wales, die Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein, die Prinzessin Luise, Marquise von Lorne, die Prinzessin Beatrice. In ihrer Umgebung wird die Königin den Kaiser in der großen Halle am Aufgange zur großen Treppe empfangen, und in die für ihn bereiteten Gemächer einführen.

Diese sind zu ebener Erde in dem an das Mittelgebäude anstoßenden Flügel. Von denselben tritt der Kaiser auf eine offene Terrasse mit der Aussicht auf das Meer und die beiden Flotten. An das Schloß hat man Zelte angebaut, um Räume für die größeren Tafeln zu gewinnen, deren eine nach der Ankunft am Sonntag stattfinden wird, vier Stunden nach derselben — am englischen Hofe ist die Stunde des Diners 9 Uhr — und eine, nach der Flottenrevue, richtiger gesagt — Flotten-Inspektion. Zu dieser — einem Galadiner — sind die Herren des Gefolges des Kaisers, die Minister, Generale, Admirale in großer Uniform geladen. Aus den Zelten hat man den Ausblick auf das Meer und die Schiffe. Der **Sonntag** ist der **stille Tag**, der Tag des Gottesdienstes in der Hauptkapelle von Osborne, zu welchem die Königin den **berühmtesten Prediger Englands, den Bischof Ribbon**, hat kommen lassen. Doch wird der Kaiser den Sonntag benutzen, um Nachmittags einige englische Schiffe zu inspiziren.

Am Montag sieht der Royal Yacht Squadron den Kaiser zu Gaste zu einer Regatta und einem Diner. Es ist, kann man sagen, der reichste und vornehmste Klub der Welt, hat eine eigene Flotte, führt die englische Kriegsflagge, genießt in fremden Häfen alle Rechte offizieller englischer Schiffe, sein Kommandeur ist der Prinz von Wales, der Vize-Kommandeur der Marquis of Ormond. Er zählt seine Mitglieder nur in der höchsten Aristokratie Englands, alle Mitglieder haben eine Art von Marine-Uniform. Sein Klublokal, in dem auch das Diner stattfinden wird, ist das Old castle of Westcowes aus der Zeit Heinrichs VIII. Am Montag wird die englische Flotte vor dem Kaiser defiliren, sie verläßt ihren bisherigen Ankerplatz, um sich zu den Manövern im Westen, Osten und Süden Irlands zu begeben. Der Dienstag ist der Manövertag für Aldershot. General Sir Evelyn Wood, einer der tüchtigsten Generale der englischen Armee, der seine Dienstzeit in der Flotte, dann in der Landarmee in der Krim, bei den Aschantis, in Südafrika zuletzt in Egypten gemacht hat, wird die Truppen kommandiren — etwa 20,000 Mann, es wird mehr ein großes Manöver, denn eine Parade sein, da das Terrain des Lagers zur Aufstellung einer so großen Masse in Parade nicht günstig ist. Nach dem Manöver wird sich der Kaiser nach Schloß Osborne zurückbegeben und am Donnerstag früh seine Rückreise nach Wilhelmshafen antreten.

Die vornehmsten Personen im Gefolge des Kaisers im Excellenzrange werden in Schloß Osborne wohnen, die übrigen in den im Park zerstreut liegenden Cottages. Prinz und Prinzessin von Wales werden an Bord der Royal-Yacht „Osborne" bleiben, Prinz und Prinzessin Christian im Osborne-Schloß — Prinzessin Luise und der Marquis of Lorne in Kenthouse, einer Cottage, die früher von der Herzogin von Kent bewohnt war. Während des Aufenthaltes des Kaisers werden die englischen Minister in Osborne gegenwärtig sein. Von den Deutschen Londons wird eine Adresse an den Kaiser beabsichtigt, die von einer Deputation überreicht werden soll.

(Post.)

Deutschland.

Berlin, 1. August. Die **Zuversicht der Friedensfreunde** erhält in jüngster Zeit durch wiederholte Kundgebungen des leitenden englischen Staatsmannes einen kräftigen Rückhalt. Sowohl im Oberhause, als beim gestrigen Jahresbankett im Londoner Mansion House gab Lord Salisbury hinsichtlich der allgemeinen Lage, unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktur im Osten Europas, Versicherungen der beruhigendsten Art. Der englische Premier findet nicht, daß die Elemente der Zwietracht und Kriegsgefahr sich vermehrt hätten, im Gegentheil, sowohl was die Balkanstaaten als was Kreta angeht, vermag Lord Salisbury Grund zu ernsten Besorgnissen nicht wahrzunehmen. Dieses wohlerwogene Urtheil eines Staatsmannes, der ein Land vertritt, welches mit den Orientdingen so vielfach und so eng verknüpft ist, darf auf allseitige Werthschätzung und Autorität ohne Zweifel begründeten Anspruch erheben. Der Einwand, daß England sich an dem Gange der Ereignisse desinteressire, daß es den Frieden um jeden Preis erstrebe und deshalb etwa mit gezwungenem Optimismus in die Zukunft blicke, erscheint nicht stichhaltig, denn ein eventueller Zusammenbruch der gegenwärtig in Europa bestehenden völkerrechtlichen Ordnung würde England nicht unberührt lassen, vielmehr es sehr bald nöthigen, zum Schutze seiner vitalsten Interessen in Aktion zu treten. Englands moralischer Einfluß sowie seine materielle Machtstellung erfordern stete Bethätigung, zwar nicht im Sinne einer chauvinistischen, immerhin aber einer solchen Politik, welche von Schwächlichkeit mindestens eben so weit entfernt ist als von Herausforderung, oder, wie Lord Salisbury sich ausdrückte: eine Politik der Erhaltung des Friedens, aber ohne Opfer an Ehre.

Last not least sind auch die ungeheuren Rüstungen von heute eine wichtige Garantie des Friedens, und dies gewiß nicht nur in den Augen des englischen Staatsmannes, sondern vor allen Dingen auch in dem Empfinden derjenigen Völker, auf deren Schultern die Last der gesteigerten Schlagfertigkeit ruht und eben nur mit dem festen Wunsch und Willen übernommen wurde, das Mögliche zur Verstärkung der Schutzwehren des Weltfriedens zu leisten.

— Der Minister für geistliche ꝛc. Angelegenheiten hat an sämmtliche **Universitätskuratoren** ꝛc. nachstehenden Erlaß gerichtet:

„Es sind in letzter Zeit mehrfach Beschwerden und Klagen wegen übermäßigen Anwachsens der Ausgaben für die Universitäten hervorgetreten. Um diesen Auslassungen mit Erfolg begegnen zu können, ersuche ich Ew. (das) ꝛc. (ganz) ergebenst, auf Einhaltung größter Sparsamkeit nach Kräften gefälligst hinzuwirken, insbesondere aber alle Anträge auf außerordentliche und fortlaufende Mehrbewilligungen auf das Strengste zu prüfen und denselben nur in dem Falle weitere Folge zu geben, wenn sie sich in jeder Beziehung als wohlbegründet erweisen. Dieser Gesichtspunkt ist mit doppelter Schärfe bei der Vorbereitung von Anmeldungen zum Staatshaushaltsetat festzuhalten.

Der Minister der geistlichen ꝛc. Angelegenheiten.
von Goßler."

— In einem speziellen Falle hat der Kultusminister den Begriff eines **alleinstehenden Lehrers** einer Volksschule im Sinne der Gesetze vom 14. Juni 1888 und 31. März 1889 dahin präzisirt, daß bei der Mannigfaltigkeit der bestehenden Schuleinrichtungen in der Regel unter der Stelle eines alleinstehenden Lehrers im Sinne der Gesetze vom 14. Juni v. J. und 31. März d. J. eine Lehrerstelle zu verstehen ist, welche die einzige an einer der Erfüllung der allgemeinen Schulpflicht dienenden, durch das örtliche Bedürfniß gebotenen, nach den örtlichen Verhältnissen ausgestatteten, besonderen Schule ist, für welche der Lehrplan und das Lehrziel einer einklassigen Volksschule maßgebend sind, und welche dauernd mit einem ordentlichen Lehrer zu besetzen ist.

— Der Reichskommissar für Südwestafrika, Dr. **Göring**, hat sich auf die Heimreise begeben und dürfte bereits in Kapstadt sich eingeschifft haben, um demnächst in Berlin einzutreffen. Sicherlich dürfte dann über die Gestaltung der Verhältnisse im südwestafrikanischen Schutzgebiete genaueres bekannt werden, als es jetzt in Gestalt immerhin nicht ganz beglaubigter Berichte vorliegt.

— Das „Wolffsche Bureau" meldet unter gestrigem Datum aus Bern:

Gestern wurde hier eine **deutsche Note** übergeben, welche die Antwort auf die jüngst veröffentlichte Note des schweizerischen Bundesraths enthält.

Die Nachricht muß bereits gestern Vormittag in Bern bekannt gewesen sein; denn die Blätter, die neben den Wolffschen Telegrammen Privatdepeschen aus Bern beziehen, konnten schon gestern Abend nicht nur die Nachricht von der Uebergabe der deutschen Note, sondern auch einen Auszug aus dem Inhalt bringen. So meldet die „Frankfurter Zeitung":

Die Antwort des **Reichskanzlers** auf die letzte Note des Bundesraths ist in Bern eingetroffen. Sie kommt aus Varzin und dürfte die diplomatischen Unterhandlungen über den Fall Wohlgemuth abschließen. Die deutsche Regierung hält an ihrem Standpunkte, betr. das Asylrecht und den Niederlassungsvertrag, fest und wiederholt die Forderungen rücksichtlich der Fremden-Polizei, indem sie besonders betont, daß die deutschen Sozialisten nicht als politische Flüchtlinge in der Schweiz sich aufhalten, sondern freiwillig hier ihren Wohnsitz haben, um gegen das Reich zu intriguiren, und daß sie sich nicht auf das Asylrecht berufen können. Die **Neutralität** wird nicht wieder zur Sprache gebracht. Der Reichskanzler drückt die Hoffnung aus, daß ein neuer Niederlassungsvertrag zu Stande kommen werde.

— Der Prinz **Sai Sanitwongse** hat sich heute Vormittag mit seinem Sohn, dem Prinzen **Moni Jai**, und den sämmtlichen Herren seiner Begleitung von hier nach Kiel begeben, um die kaiserliche Werft und andere Sehenswürdigkeiten in Augenschein zu nehmen. Soweit bis jetzt bekannt, dürfte die Rückkehr der siamesischen Gäste nach Berlin voraussichtlich morgen Vormittag erfolgen.

Kiel, 31. Juli. Entgegen der früheren Bestimmung ging die **russische Yacht „Dershawa"** erst heute nach Kronstadt in See.

Wilhelmshafen, 30. Juli. Briefsendungen für die Manöverflotte, bestehend aus S. M. Panzerschiffen „Baden", „Sachsen", „Oldenburg", S. M. Kreuzerkorvette „Irene", S. M. Aviso „Wacht", S. M. Panzerschiffen „Kaiser" — Flaggschiff des Chefs des Uebungsgeschwaders —, „Friedrich der Große", „Deutschland", „Preußen", S. M. Aviso „Zieten" sind bis zum 6. August, Vormittags, nach Cowes (Insel Wight) — letzte Post aus Berlin am 6. August, Vormittags 11 Uhr 36 Minuten, über Ostende —, vom 6. August, Mittags, ab und bis auf Weiteres nach Wilhelmshafen zu richten. — Briefe u. s. w. für S. M. Yacht „Hohenzollern" und S. M. Aviso „Greif" gehen vom 30. d. M. bis 6. August, Vormittags, an das kaiserliche Hofpostamt (Marine-Büreau), Berlin, behufs Weiterbeförderung durch Feldjäger nach Dover und Cowes und vom 6. August, Mittags, ab und bis auf Weiteres nach Wilhelmshafen. Das neue Torpedodivisionsboot „D 6" ist von Neufahrwasser kommend heute Vormittag in den hiesigen Hafen eingelaufen.

Kassel, 31. Juli. Ihre Majestät die **Kaiserin** traf heute Nachmittag 1 Uhr mit Sonderzug von Wilhelmshafen auf dem hiesigen Bahnhofe wieder ein. Zum Empfange war außer den in dem gestrigen Telegramm bereits genannten Personen der Bürgermeister Klöffler anwesend. Als der Sonderzug eingefahren und Ihre Majestät den Salonwagen verlassen hatte, begrüßten General von Grolman und Ober-Präsident Staatsminister Graf zu Eulenburg Ihre Majestät, denen die Kaiserin huldvollst die Hand zum Kusse reichte. Im Fürstensaale fand darauf Vorstellung der Gräfin zu Eulenburg und der Gemahlin des Generals von Grolman, sowie der erschienenen Herren statt. Der Ober-Hofmeister Freiherr von Mirbach übernahm den Dienst Ihrer Majestät, während Kammerherr Baron von der Reck, der die Kaiserin bis Kassel geleitet hatte, seinen Urlaub antrat. Ihre Majestät bestieg alsbald den bereitstehenden vierspännigen Hofwagen und fuhr, voraus ein Spitzenreiter und zwei Gendarmen, nach dem Schloß auf Wilhelmshöhe. Die Straßen, die Ihre Majestät passirte, waren reich mit Fahnen geschmückt, und eine zahlreich herbeigeströmte Menschenmenge empfing Ihre Majestät mit begeisterten Hurrahrufen.

Amtlicherseits wird bekannt gemacht, daß Ihre Majestät die Kaiserin nach einer angreifenden Badekur den Aufenthalt zu Wilhelmshöhe in Ruhe und Zurückgezogenheit zu verbringen wünscht. Obgleich vorausgesetzt werden darf, daß das hiesige Publikum den Wunsch in der bereitwilligsten Weise berücksichtigen wird, so hat doch zur Vermeidung von Störungen durch Fremde die Absperrung der in der Nähe des Schlosses befindlichen Wege stattfinden müssen. Eine hierauf erfolgte Publikation der Orts-Polizei-Verwaltung von Wilhelmshöhe kündigt das Verbot des Betretens des in der Nähe des Schlosses gelegenen Theiles des Wilhelmshöher Schloßparkes, soweit solcher durch Leinen und Ketten bezeichnet ist, an.

München, 30. Juli. Das **Wettturnen** wurde heute in aller Frühe fortgesetzt. Die Wettturner waren in 11 Riegen eingetheilt. Ursprünglich waren 25 und 26 in jeder Riege, heute sind nur noch 20 übrig geblieben, so daß augenblicklich noch ungefähr 220 mit einander konkurriren. Im Stabsprung wird jeder Sprung, der höher ist als 1,70 Meter, mit Punkten gewerthet, je 5 Zentimeter ergeben einen halben Punkt. Als höchste Leistung sind 3,05 Meter zu verzeichnen. Es werden jedoch nur höchstens 10 Punkte angerechnet. Im Steinstoßen gilt es, 17 Kilogramm über 4 Meter weit fortzuschleudern. Je 20 Zentimeter gelten einen Punkt. Es wurden bis jetzt 6,10 Meter, also $10\frac{1}{2}$ Punkte von einem kräftigen Münchener erreicht. Als neue volksthümliche Uebung tritt auf dem deutschen Turnfeste zum ersten Male der Wettlauf mit auf. Eine Bahn von 200 Meter ist in gerader Richtung besonders durch einen Zementschlag hergestellt worden. Diese gilt es in möglichst kurzer Zeit zu durcheilen. Jede Sekunde, die er weniger als 35 Sekunden verbraucht, giebt für ihn einen Punkt. Die meisten erreichen das Ziel in 30 oder 32 Sekunden. Als beste Leistung dürfte die mit 9 Punkten, also in 26 Sekunden, zu verzeichnen sein, die Herr **Brauns aus Hannover** erreicht haben soll. Außer im Lauf, Stabsprung und Steinstoßen haben die Wettturner auch noch am Pferd, Reck und Barren mit einander zu kämpfen.

Ein ganz besonderes Interesse erregte der Dauerlauf, welchen eine **alte Herrenriege**, die aus Alldeutschland zusammengetreten war, unter Führung des Herrn Turnlehrers Thurm aus Krefeld ausführte. **Sämmtliche Herren unterbrachen den Lauf**, ohne vollständig erschöpft zu sein. Aus dem heutigen Musterriegenturnen ist hervorzuheben, daß der Turnverein Augsburg an 3 Recken in Spieß'scher Weise turnte, ein Beweis, daß bei rüstiger Pflege doch auch in Vereinen die Spieß'sche Methode gute Erfolge erzielen kann. Die durch den Vorsitzenden des Münchener Turnlehrervereins, Herrn Wiehl, einberufene Versammlung der deutschen Turnlehrer fand gestern Abend von 8 Uhr ab statt. Es waren 121 Herren erschienen. Man wählte Gymnasiallehrer Hermann aus Braunschweig zum Leiter der Versammlung. Es erfolgte eine Vorstellung der Anwesenden und Hermann gab alsdann einen geschichtlichen Ueberblick über die Entwickelung der deutschen Turnlehrerschaft und wies darauf hin, was weiter zu geschehen habe. Nachdem auch noch ein Wiener Herr zu derselben Sache gesprochen hatte, hielt Herr Dr. med. Angerstein, städtischer Oberturnwart in Berlin, einen Vortrag über das Schulturnen.

(Magdeb. Ztg.)

Straßburg, 29. Juli. Das **französische Gesetz** vom 28. Juni d. J. über die **Staatsangehörigkeit** (Loi sur la nationalité) ist für die Wanderbewegung aus dem Reichslande nach Frankreich von großer Bedeutung. Nach den bisherigen Bestimmungen des durch Gesetze von 1851 und 1872 geänderten Code civil konnte ein Franzose, der die französische Staatsangehörigkeit verloren hatte, diese wiedererlangen, wenn er mit Erlaubniß der Regierung nach Frankreich zurückkehrte. Frankreich hat nach dem Frankfurter Frieden diese Bestimmung, welche man früher nur auf rückwandernde Auswanderer angewendet hatte, auch auf ehemalige Franzosen bezogen, welche durch Abtrennung französischen Gebietes von Frankreich ihre französische Staatsangehörigkeit verloren hatten. Das im Auslande geborene Kind eines ehemaligen Franzosen konnte aber die französische Staatsangehörigkeit erst nach erlangter Volljährigkeit verlangen. In dieser Lage befanden sich also alle vor dem Kriege in Elsaß-Lothringen geborenen jungen Leute; die französische Regierung gestattete ihnen die Niederlassung nicht, so lange sie wehrpflichtig waren, und sie konnten daher weder in ein französisches Regiment noch in eine Militärschule eintreten. Wie bekannt und wie auch bei Berathung des Gesetzes vom 28. Juni und bei dessen Besprechung in der Presse offen zugestanden wurde, sind alle jungen Leute aus Elsaß-Lothringen, so lange sie minderjährig waren, in die Fremdenlegion gesteckt und zumeist nach Tongking geschickt worden. Vor mehreren Jahren schon hatte die Deputirtenkammer einstimmig einen vom Vertreter von Belfort, dem klerikalen H. Keller, eingebrachten Gesetzentwurf angenommen, wonach minderjährige Söhne ehemaliger französischer Staatsangehörigen mit Zustimmung der Eltern oder Gewalthaber in französische Regimenter oder Militärschulen sollten eintreten können. Der Senat aber hatte die Vorlage abgelehnt, da die Regierung die Erledigung der Angelegenheit durch das damals schon vorbereitete Gesetz über die Staatsangehörigkeit in Aussicht gestellt hatte. Nachdem dieses Gesetz nunmehr in Kraft getreten ist, können jetzt die nach der Gebietsabtretung geborenen Elsaß-Lothringer auch während der Minderjährigkeit mit Zustimmung ihrer Eltern auf Grund einer an den Justizminister zu richtenden Willenserklärung sich in Frankreich niederlassen und in das französische Heer eintreten oder in den zum Heere gehörigen Schulen Aufnahme finden. Durch dieses Gesetz ist also eine verstärkte Lockung zur Auswanderung nach Frankreich für die jungen Leute aus dem Reichslande geschaffen, und da überdies die fünfjährige Dienstzeit in eine dreijährige umgewandelt wird, werden unsere Reisläufer, welche bisher schon weder durch die längere Dienstzeit noch durch die Aussicht sich hatten abschrecken lassen, in Algier oder Tongking mit Fahnenflüchtigen aller Länder und dem Auswurfe von ganz Frankreich als Kanonenfutter zu dienen, wohl noch bereitwilliger über die Vogesen wandern. Gegenüber den französischen Bestrebungen, die Jugend des Reichslandes zu werben, welchen sogar Rechtsprechung und Gesetzgebung anbequemt werden, muß aber die deutsche Regierung umsomehr darauf bedacht sein, den Grenzverkehr zu überwachen und den Auswanderern die Rückkehr kurzweg zu untersagen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 31. Juli. Die „Pol. Korresp." meldet aus **Petersburg**: Um den wiederholten Beschwerden des Kriegsministers wegen ungenügender Anzahl von Waggons für den Fall der Beförderung großer Truppenmassen gerecht zu werden, hat der Reichsrath einstimmig **Einhundertsiebzigtausend Rubel** zum Zwecke der aus strategischen Gründen nothwendig gewordenen Vermehrung des rollenden Materials der südöstlichen Bahnen bewilligt. Die Anschaffungen sollen sofort erfolgen.

Wien, 31. Juli. Die „W. A. Z." spricht der „Nord. Telegr.-Agentur" die Berechtigung ab, ihre Meldung bezüglich des Abschlusses eines russisch-französischen Präliminarvertrages zu dementiren, die genannte Zeitung erklärt vielmehr, die Richtigkeit ihrer Meldung ihrem ganzen Umfange nach aufrecht erhalten zu können.

Prag, 1. August. Auf der Staatsbahnstrecke Jenstschowitz-Zalug ist heute ein Zug entgleist. Ein **Zugbegleiter** ist getödtet worden. Von hier ist ein Hülfszug mit Aerzten abgegangen.

Frankreich.

Paris, 1. August. Seitens der deutschen Presse ist unumwunden zugestanden worden, daß die **Ausstellung** sich zu einem großen Erfolge für Frankreich gestaltet hat, eine Anerkennung, in der sie mit der Presse aller Nationen übereinstimmt. Daß das Gelingen einer so großen glänzenden Veranstaltung durchaus geeignet ist, auch ganz abgesehen vom eigentlichen Ausstellungsplatze, den Ruf und das Ansehen einer Nation zu erhöhen, kann gleichfalls nicht in Abrede gestellt werden; aber es müßte im höchsten Grade bedenklich sein, wenn ein sich so friedlich einführendes Unternehmen wie die Ausstellung die Franzosen zu einer Ueberschätzung und Selbstüberhebung verleiten sollte, die in letzter Linie nur den Zwecken des Chauvinismus dienen könnte. Schon mehrfach konnte man beobachten, daß viele Franzosen den unstreitbaren künstlerischen, industriellen und theilweise auch moralischen Erfolg ihrer Ausstellung auf ein anderes Gebiet zu verpflanzen suchten, aber noch niemals ist dieses Bestreben derartig zu Tage getreten, wie in einem heute im „Figaro" erschienenen, „L'Apogée" überschriebenen Artikel Grandlieus.

Niemals, so heißt es da, stand Frankreich höher in der Achtung und Bewunderung der Welt. Die Völker sind ihm dankbar, weil es verstanden hat, den Frieden zu erhalten, mit Geduld 20 Jahre lang alles zu ertragen, um die Wohlthaten des Friedens zu sichern, und, während es sich mit einer gewaltigen Armee waffnete, die industriellen Künste auf eine vorher nicht gekannte Höhe zu bringen. Die Ausstellung hat Frankreich die höchste moralische Stellung gesichert, die es träumen konnte. Das ganze Weltall scheint ihm mit dem Dichter der „Tochter Rolands" zu sagen: „Jeder Mensch hat ein doppeltes Vaterland, das seinige und Frankreich." Seine Feinde selbst sind gezwungen, ihm ihre Achtung zu beweisen: Frankreich ist auf der höchsten Stufe des Ansehens und der Größe.

Dem guten Herrn Grandlieu, der schon manchmal ziemlich verdrehtes Zeug geschrieben hat, scheint auf der Höhe des Eiffelthurms etwas schwindlich geworden zu sein, daß er über den Schönheiten der Ausstellung die zerrüttete politische Lage im Innern, die nicht eben einen „moralischen Sieg" bedeutenden schmutzigen Skandalgeschichten und manches andere übersieht. Gradezu wahnwitzig aber hört sich nachstehender Auswuchs der Ausstellungs-Begeisterung an: „Auch in Berlin würdigt man die Ausstellung vollauf. Hat man nicht selbst gesagt, daß **Kaiser Wilhelm** seine eigenartige **Nordlandsreise nur unternommen habe**, um während eines längern Aufenthaltes bei den Lofoten **unbemerkt verschwinden**, inkognito nach **Paris zu gehen** und dort das Schauspiel zu betrachten, das die Welt blendet! Diese Nachricht scheint etwas gewagt, aber geht man zu weit, wenn man einen Theil der außerordentlichen Beweglichkeit und Unruhe, die der junge Herrscher zeigt, dem Mißvergnügen zuschreibt, welches ihm der Triumph Frankreichs und die Verdunkelung seiner eigenen Größe verursacht, die in den Hintergrund gedrückt wird? Die zuverlässigsten Nachrichten besagen, daß er es an keinem Orte lange aushalten kann. Kaum ist er von Schweden zurückgekehrt, so kündigt er die Absicht an, Dänemark, Belgien, England, vielleicht Spanien, dann Griechenland und endlich sogar Konstantinopel zu besuchen. In Wahrheit ist es das Gespenst von Paris, das ihn verfolgt, und um ihm zu entfliehen, durchreist er die Länder und Meere. Aber die Länder und Meere täuschen seine Erwartung: das furchtbare Bild folgt ihm überall und an den eisigen Fjorden der Ostsee (?) und an den blauen Wassern des Goldenen Horns — stets ist es Paris, das glänzende Paris, das sich vor ihm aufrichtet wie eine unheimliche Schreckgestalt." Verständigerweise kann man dazu gar nichts sagen, als daß die Eitelkeit und die Sucht, alles, auch die fernliegendsten Dinge und Ereignisse auf seine eigene liebe Person zurückzuführen, das Uhrwerk des Verstandes selbst eines Grandlieu, hoffentlich nur zeitweise, in eine greuliche Verfassung gebracht hat. Aber ganz natürlich und logisch ist es, wenn der Verfasser, einmal auf diesem Wege angekommen, schließlich angesichts der Ausstellung zu dem Ausruf gelangt: „Es lebe Frarkreich! Die Revanche ist fertig!"

Italien.

Rom, 31. Juli. Zwischen **Italien** und **Spanien** finden wichtige militärisch-politische Verhandlungen statt, zu welchen die Regierungen noch besondere Vertrauensmänner designiren werden.

Spanien und Portugal.

Ueber den vor einigen Tagen telegraphisch gemeldeten **Ueberfall der Stadt Alcala de Chisbert** wird der „Frkf. Ztg." unterm 26. Juli aus **Madrid** des Näheren berichtet:

In Alcala de Chisbert, einem Küstenstädtchen von etwa 6000 Einwohnern, in der Provinz Castelon de la Plana gelegen, rottete sich am 25. Juli in aller Frühe ein Trupp Bewaffneter unter Führung des ehemals karlistischen Obersten Don Vicente **Martorell**, genannt **El Bou**, der Stier, zusammen. Die ganze Militärmacht des Ortes bestand aus einem Unteroffizier und sechs Mann Landgendarmerie (Guardia Civil), die, einzeln in Privathäusern untergebracht, sich nicht hervortrauten. Nachdem der Trupp Martorells zunächst die Nachtwächter entwaffnet, das Telegraphenamt besetzt und die dortigen Apparate zerstört hatte, zwangen sie den Alkalden, ihnen die öffentliche Kasse auszuliefern. Die Beute war aber nur gering, 700—750 Peseten; dann wurde unter den Rufen „Vive la Republica", „Nieder mit den Konsumsteuern" Pferde und Waffen requirirt, von Letzteren so viele, daß zwei Maulthierladungen mitgenommen werden konnten. Nachdem alle Leute Martorells bewaffnet waren, zog die Bande gegen 9 Uhr Morgens nordwärts, der Grenze Kataloniens zu, in die Schluchten der Sierra de Atalayas hinein. Gegen Mittag traf eine halbe Eskadron Guardia Civil in Alcala de Chisbert ein und nahm noch am selben Tage unter der persönlichen Führung des Zivilgouverneurs der Provinz Castellan die Verfolgung der Empörer auf. Von den Plänen und Hoffnungen Martorells und seiner Bande verlautet nur so viel, daß sie auf gleichzeitige weitere Volkserhebungen in Valencia, Katalonien, Aragon und Neu-Kastilien rechnen. An Gerüchten über solche Revolten fehlt es denn auch nicht. Im Kriegsministerium wie im Ministerium des Innern wird jedoch behauptet, daß keinerlei weitere Ruhestörungen, weder in Valencia, noch in anderen Theilen des Landes stattgefunden hätten; der Kriegsminister hat den Militärbehörden der bedrohten Landestheile Befehl gegeben, vorläufig keine Truppen zur Verfolgung der Flüchtlinge auszusenden, wohl aber in den von ihnen besetzten Orten für Ruhe und Ordnung zu sorgen. Die Sierra de Atalayas ist von allen Seiten mit Guardia Civil aus den Provinzen Castellon, Valencia und Teruel umstellt. Inzwischen hat, wie soeben in der Redaktion des „Imparcial" eingetroffene Meldungen besagen, die Gendarmerie bereits einen kleinen Vortheil über die Aufständischen errungen. Einer Patrouille der Guardia Civil gelang es, den zur Partida seines Vaters gehörigen **Sohn Vicente Martorells** nebst einigen Gefährten **gefangen** zu nehmen. Vicente Martorell, el Bou, ist derselbe karlistische Cabecilla, der während des letzten Bürgerkrieges unter dem General Cucala diente und damals als kühner Parteigänger viel genannt wurde. Den letzten hierher gelangten Telegrammen zufolge ist die Bande el Bou's etwa 100 Mann stark. Die Alcala de Chisbert passirende Eisenbahnlinie Valencia-Barcelona ist von den Marodeuren nicht zerstört worden, nur einzelne Telegraphenstangen nördlich und südlich des Ortes wurden umgehauen. Als merkwürdiges Zusammentreffen, vielleicht auch etwas anderes, machen verschiedene Zeitungen der Hauptstadt darauf aufmerksam, daß am selben Vormittag, an dem der Aufruhr in Alcala de Chisbert stattfand, die Telegraphendrähte zwischen Madrid und La Granja, wo die Königin weilt und wo sich an dem nämlichen Tage auch sämmtliche Minister befanden, durchschnitten wurden.

Rußland.

Odessa, 31. Juli. Die Rückkehr der Königin **Natalie** nach Serbien ist binnen Kurzem bevorstehend. Die Gagarin'sche Dampfschifffahrtsgesellschaft hat derselben bereits den neuen Dampfer „Serbija" zur Verfügung gestellt. Sollten sich der direkten Fahrt nach Belgrad mit diesem Dampfer Hindernisse entgegenstellen, so wird die Königin in Orsowa das serbische Dampfschiff „Deligrad" besteigen.

Serbien.

Belgrad, 31. Juli. Nachdem die Zusammenkunft der Königin **Natalie** mit dem König **Alexander** bereits definitiv festgestellt ist, hat der König **Milan** die Reise zu Ristic nur zu dem Zweck unternommen, sich bindende Zusicherungen von dem Regenten zu verschaffen, welche dahin gehen sollen, daß der Königin **Natalie** auch in Zukunft keine wie immer geartete Einflußnahme auf die Erziehung des Königs eingeräumt werde.

Australien.

Honolulu, Sandwichs-Inseln, 5. Juli. (Voss. Ztg.) Das wichtigste Ereigniß hier ist der Skandal im **Kabinet**, den der Justizminister und **Generalanwalt** von Hawaii, Mr. **Ashford**, heraufbeschworen hat und der wahrscheinlich den von den Liberalen ersehnten Kabinetswechsel schon demnächst herbeiführen dürfte.

…e Schwiegervater des Generalanwalts Ashford wurde vorgestern wegen Tödtung eines Bewohners Honolulus prozessirt. Ashford verlangte vom Gericht die Einstellung des Verfahrens gegen seinen Schwiegervater, da der Hauptzeuge das Reich verlassen habe. Da jedoch behauptet wurde, daß Ashford die Abreise des Zeugen durch die Summe von 600 Dollars erkauft habe, so schlug der Richter das Gesuch des Generalanwalts ab und entschied, daß die Verhandlungen ihren Gang haben sollten. Ashford widersetzte sich dem richterlichen Entscheid, da er als Generalanwalt der Krone zu entscheiden habe, ob eine Anklage zum richterlichen Austrag gebracht werden könne oder nicht. Der Richter erklärte den Einwand für nicht stichhaltig und bestand auf Fortsetzung der Verhandlungen, worauf der Generalanwalt sich weigerte, als öffentlicher Ankläger für die Krone aufzutreten. Der Gerichtshof verfügte nunmehr wegen Mißachtung der richterlichen Befugniß und Würde eine vierundzwanzigstündige **Haft gegen den Justizminister, und derselbe büßte diese Ordnungsstrafe im hiesigen Gefängniß.** Dieses Vorkommniß hat in allen Kreisen großes Aufsehen erregt und eine Kabinetskrise steht bevor. Falls der Unwille des Volkes gegen das verhaßte Ministerium dessen Mitglieder zwingt, ihre Aemter niederzulegen, steht dem König die Bestätigung ihrer Amtsnachfolger zu. Dies giebt ihm insofern wieder einen Schatten der in den letzten zwei Jahren verloren gegangenen Macht des Throns zurück, als er diesmal nicht gezwungen sein dürfte, ihm mißliebige Personen zu bestätigen, wie anläßlich der Revolution à la Opera Bouffe, die das Ashford-Thurston'sche Kabinet ans Ruder brachte. Eine Wiederholung der Revolution ist diesmal nicht zu befürchten. Doch selbst ein dem Könige freundliches Kabinet würde nicht wagen, Kalakaua's Zivilliste zu verbessern. Sein jährliches Gehalt im Betrage von 100,000 Mark bleibt ihm ungeschmälert und geht nicht durch die Hand des Massenverwalters, der Kalakaua's Schulden, die 800,000 Mark betragen, mit seinem Privateinkommen aus Kronländereien und seinem Antheil an Privatunternehmungen, was Alles gerichtlich mit Beschlag belegt ist, allmälig abzahlen wird.

Die Ausgrabung der Ueberreste Carnots in Magdeburg.

Am Grabe Carnots auf dem alten städtischen Begräbnißplatze hatten sich am Mittwoch Morgens 5 Uhr Vertreter der Staats- und städtischen Behörden, Mitglieder des Medizinalkollegiums rc. eingefunden, um der Ausgrabung der Ueberreste Carnots beizuwohnen. An den Eingangsthüren zum Kirchhof waren Schutzleute aufgestellt, ebenso hatten am Grabe Schutzmannschaften unter Führung von Kommissaren Aufstellung genommen. Um 5 Uhr wurde militärischerseits ein Doppelposten ebenfalls in der Nähe des Grabes aufgestellt. Nachdem im Namen der anwesenden französischen Herren der Beamte des französischen Ministeriums des Innern, Herr de la Croix, in seiner Muttersprache darum gebeten hatte, zu konstatiren, daß das in Frage stehende Grab die Gebeine Carnots enthalte, nahm, wie die „Magd. Ztg." berichtet, Herr Oberbürgermeister Böttcher das Wort, um in deutscher Sprache zu erklären, daß er in der Lage sei, dies zu bestätigen. Er verlas hierauf folgendes Schriftstück:

Magdeburg, 10. Oktober 1832.

Auf Befehl der königlichen wohllöblichen Polizeibehörde sollte der Leichnam des am 2. August 1822 hierselbst verstorbenen und im Todtengewölbe der St. Johanniskirche beigesetzten vormaligen französischen General-Lieutenants und Ministers des Innern Lazare Nikolaus Marguerite Carnot beerdigt werden. Hierzu war der heutige Abend bestimmt, und verfügte sich der Unterzeichnete in Gemeinschaft des hierzu beauftragten königlichen Polizei-Kommissars Herrn Neumann, des Herrn Dr. med. Dynnebier und des Kaufmanns Herrn Friedrich Gottl. Karl Lindstedt um 5 Uhr Abends in das Johannis-Todtengewölbe. Hier ward der Sarg, welcher die irdische Hülle des Verstorbenen barg, vorgebracht, der äußere, ein Holzsarg, geöffnet, in demselben ein Zinnsarg gefunden, auf welchem eine Zinnplatte lag, mit der Aufschrift: Carnot, Lazare Nicolaus Marguerite, Lieutenant général des Armées françaises, né à Nolay, 12. Mai 1753, mort à Magdebourg le 2. Août 1823. Diese Platte war aus ihren Stiften gegangen und war von dem Todtengräber der St. Johannisgemeinde, Rose, abgenommen, und im Gewölbe niedergelegt. Hierauf ward der Deckel des Zinnsarges abgenommen, während vorher das Gewölbe durchräuchert und durch Abbrennen von Pulver von schädlichen Dünsten befreit worden. Es hatten sich inzwischen mehrere Personen eingefunden, unter ihnen Dr. Michaelis und Wundarzt Grosch u. s. w. Der Todtengräber Rose enthüllte das Gesicht des Verstorbenen von der den Körper umgebenden Masse, und alle Anwesenden rekognoszirten den Leichnam und das wirkliche Vorhandensein desselben im vorgebrachten Sarge. Nach dieser Anerkennung ward der innere, sowie der denselben umschließende äußere Sarg sorgfältig zugemacht und auf den Leichenwagen gebracht, mit welchem er, dem Range des Verstorbenen gemäß, mit der ersten Klasse auf dem allgemeinen Friedhofe der Stadt Magdeburg vor dem Hohepforte- und Krökenthore, belegen im Quadrat IV, Ostseite, dem Schooße der Erde übergeben und in ein mit Blumen geschmücktes Grab gelegt.

Gegenwärtiges Protokoll haben die obengenannten anwesenden Herren selbst durchgelesen und durch eigenhändige Unterschrift vollzogen.

Neumann. Dr. Dynnebier. F. G. C. Lindstedt.
Grosch. Dr. Michaelis.
Der Leichenkommissar.
Lincke.

Hierauf wurde den Arbeitern der **Auftrag zum Beginn der Ausgrabung** gegeben. Die bekannte Grabsteinplatte und die Epheubekleidung des Grabes waren schnell beseitigt. Nach etwa 3½stündiger angestrengter Arbeit stieß man endlich in einer Tiefe von 3 Metern auf den äußeren oben erwähnten Sarg. Derselbe war aus starken eichenen Brettern gefertigt und mit Kehlleisten und gut erhaltenen Beschlägen versehen, die, anscheinend von Neusilber, stark oxidirt waren. Das Holz war theilweise schon verfault, die eine Seite desselben eingefallen. Desto besser war der aus Kiefernholz gefertigte Einsatz erhalten; die Bretter desselben waren trocken und hielten noch Stand. Dieser Einsatz war mit starkem Zinn ausgelegt und oben durch Zinkplatten. Das Zink war stark von Rost zerfressen, der obere Deckel war geborsten und nach innen gesunken, die Ueberreste Carnots bedeckend. Das Holz des Einsatzes war noch so widerstandsfähig, daß unter dem Einsatz zwei Taue hindurchgezogen werden konnten, mit welchen dann von vier Arbeitern um ¼10 Uhr der Einsatz aus der Gruft gehoben werden konnte. Die Grube des Grabes hatte jetzt eine Tiefe von 3,40 Meter. Auf Wunsch der französischen Bevollmächtigten wurde der die Ueberreste, verdeckende Zinkdeckel nicht abgehoben. Doch konnte man durch die Bruchstücke des Deckels einzelne Theile der zusammengetrockneten Ueberreste, besonders Kopf und Füße, in Augenschein nehmen und bemerken, daß die Leiche ausgezeichnet erhalten ist. Die große Sorgfalt, die man bei der Ueberführung der Leiche nach dem jetzigen Grabe angewendet hatte, wurde von allen Anwesenden anerkannt; es wurde angenommen, daß man damals schon auf eine Wiederausgrabung der Leiche behufs Ueberführung derselben nach Frankreich gerechnet haben möge. Mit dem Zutritt der atmosphärischen Luft zur Leiche schienen die bei der Einbalsamirung verwendeten arsenischen Salze zur Lösung zu kommen, denn ein unangenehmer, knoblauchsartiger Geruch verbreitete sich, und durch den Boden des Einsatzes drang eine leicht gelbliche ölige Flüssigkeit. Da sich der Geruch und das Aussickern steigerten, so sah man sich veranlaßt, die Leiche nicht in die Grabkapelle, sondern in die Vorhalle derselben zu bringen, zumal der in der Kapelle aufgestellte französische Sarg, ein mit rothem Sammet beschlagener, länglicher, oben ausgebuchteter Behälter, nicht groß genug war, um den Einsatz in sich aufzunehmen, und auch innen keine Zinnbekleidung hatte. Es soll deshalb schnell hier ein Sarg beschafft werden, in welchem dann der Einsatz Platz finden soll. Vor der Begräbniß-Kapelle ist ein Militär-Doppelposten aufgestellt. — Die Ueberführung nach der Eisenbahn findet morgen Nachmittag 2 Uhr statt.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 2. August. Wie wir bereits mitgetheilt haben, wird in der Zeit vom 6. bis 9. September d. Js. der **deutsche bienenwirthschaftliche Zentralverein** seine 3. Wanderversammlung in unserer Stadt abhalten und damit eine **bienenwirthschaftliche Ausstellung** in Wolff's Etablissement verbinden. Es ist dies die zweite Versammlung und Ausstellung, welche die deutschen Bienenwirthe innerhalb Pommerns abhalten, denn bereits im Jahre 1878 tagten dieselben in Greifswald. Für die jetzt bevorstehende 3. Wanderversammlung sind umfangreiche Vorbereitungen getroffen und dürfte auch die Ausstellung viel Sehenswerthes und selbst für den Laien Hochinteressantes bieten, da ein günstiges Honigjahr war. Das Ehrenpräsidium der Versammlung hat der Oberpräsident von Pommern, Herr Graf **Behr-Negendank,** die Stelle des zweiten Präsidenten Herr Oberbürgermeister **Haken** übernommen; weiter sind dem Generalkomitee eine große Anzahl hochachtbarer Herren aus Stettin und den Provinzen beigetreten. Für die Ausstellung sind von dem Staatsministerium, von der Provinz und ihrem landwirthschaftlichen Zentralverein Geldmittel bewilligt, so daß außer Staats-, goldenen und Vereins-Medaillen und Diplomen bereits über 4200 Mark als Geldpreise ausgesetzt werden konnten. Die Ausstellung zerfällt in 5 Gruppen: Bienen, Bienenprodukte (Natur- und Kunstprodukte), Bienenwohnungen, Bienengeräthe und Lehrmittel.

Der Prämiirungsplan ist in folgender Weise festgesetzt:

1. Ehrenpreise: 1) zwei vom Ehrenpräsidenten gestiftete goldene Medaillen für Gesammtleistung in Gruppe 1 (lebende Bienen) und Gruppe 4 (Produkte); 2) die Graf Behr-Negendank'sche große goldene Medaille (gestiftet 1878) für die beste Gesammtausstellung der Mitglieder des baltischen Zentralvereins; 3) die Ehrenpreise im Gesammtwerthe von ca. 150 Mark, gestiftet für die besten Aussteller des Kösliner Zentralvereins in Gruppe 1, 3 und 4.

2. Staatsmedaillen, silberne und bronzene als erste und zweite Preise in allen fünf Gruppen.

3. Vereinsmedaillen als dritte Preise in allen fünf Gruppen nach Bedarf.

4. Geldpreise. Gruppe 1. Lebende Bienen: Für Gesammtausstellung ein Preis von 100 Mark. Für Bienenvölker: a. im Mobilbau, 22 Preise in Gesammthöhe von 480 Mark, b. im Stabilbau, 14 Preise in Gesammthöhe von 320 Mark, c. im Beobachtungskasten, 4 Preise in Gesammthöhe von 60 Mark. (Für Königinnen fremder Rassen nur mit Begleitbienen: Medaillen und Diplome.)

Gruppe 2. Bienenwohnungen: Für Gesammtausstellung ein Preis von 75 Mark. Für a. Mobilbau (Einzelwohnungen und Mehrbauten), 14 Preise in Höhe von 240 Mark, b. Stabilbau mit Aufsatz oder Untersatz für Mobilbau, 5 Preise in Höhe von 100 Mark, c. Stabilbau (Körbe), 5 Preise in Höhe von 100 Mark. — Sollten einzelne Abtheilungen der Gruppe 1 und 4 stärker vertreten sein, so werden nach Verhältniß die Preise vermehrt.

Gruppe 3. Geräthe: Für Gesammtausstellung guter Geräthe ein Preis von 75 Mark. Für a. Honigschlendern und Geräthe zur Wachsgewinnung 5 Preise in Höhe von 140 Mark, b. für sonstige Geräthe 9 Preise in Höhe von 140 Mark.

Gruppe 4. Produkte: Für Gesammtausstellung ein Preis von 100 Mark. Für a. Wabenhonig aller Art in schönen Kunstformen, Glocken, Rähmchen, auch Schüsseln u. dergl., 40 Preise in Höhe von 920 Mark, b. Honig in Gläsern und Büchsen in feiner Tafelwaare, 44 Preise in Höhe von 1020 Mark, c. Futterhonig in Tonnen, 5 Preise in Höhe von 110 Mark, d. in Honig eingemachte Früchte, 6 Preise in Höhe von 70 Mark, e. Wachs in Böden (Marktwaare), 7 Preise in Höhe von 120 Mark.

Gruppe 5. Lehrmittel: Medaillen und Diplome. — Dem Preisrichterkollegium steht es frei, Preise, die in einer Abtheilung nicht Verwendung finden, auf andere zu übertragen.

Es sind bereits Anträge eingereicht an den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten um freien Rücktransport der unverkauft gebliebenen Ausstellungsgegenstände auf den unter Verwaltung des Staates stehenden Bahnen und auf verlängerte Gültigkeitsdauer der Rückfahrtskarten, sowie an den Herrn Minister der geistlichen Angelegenheiten wegen des Urlaubs der Lehrer.

Schließlich wollen wir noch das festgesetzte Programm der Wanderversammlung mittheilen: Am Donnerstag, 5. September, 2 Uhr Nachmittags Beginn der Arbeit des Preisgerichts. Abends 8 Uhr Begrüßung im Reinke'schen Saale. Freitag, 6. September, 10 Uhr Vormittags Eröffnung der 3. Wanderversammlung im Reinke'schen Saale durch den Ehrenpräsidenten und Begrüßungen. Verhandlungen über bienenwirthschaftliche Fragen. Von 2—5 Uhr Besichtigung der Stadt; alsdann Dampferfahrt auf der Oder und gesellige Vereinigung in Frauendorf (Elisenshöhe). Sonnabend, 7. September Eröffnung der Ausstellung 8 Uhr. Fortsetzung der Verhandlungen 10 Uhr. Prämiirung Nachmittags 5 Uhr. Am Abend gesellige Vereinigung. Sonntag, 8. September Eröffnung 12 Uhr Mittags. 5 Uhr Nachmittags Festmahl (Wolffs Garten) à Kouvert 3 Mark. Abends gesellige Vereinigung. Montag, 9. September, Morgens 7 Uhr, Dampferfahrt nach Swinemünde und Heringsdorf. 3 Uhr Nachmittags Verloosung. Darauf Schluß der Ausstellung.

Stettin, 2. August. Bellevue bringt Sonnabend die 6. volksthümliche Vorstellung zu halben Preisen. Zur Darstellung gelangt „Der Fall Clemenceau". — Die Premiere des „Schlosserkönig", deren eifrige Einstudirung wir bereits berichteten, findet Sonntag statt. Die melodiöse Operette, die in Wien und Prag so großartigen Erfolg gehabt, ist bereits in Berlin und Hamburg angenommen und wird daselbst das Repertoirstück der kommenden Saison bilden.

— Der **Kriegerverein zu Scholwin** beging am Sonntag seine Fahnenweihe. Der erst seit Kurzem begründete Verein hat bereits eine erfreuliche Entwickelung gezeigt und sämmtliche Mitglieder stehen treu zu demselben. Zu der Fahnenweihe hatten sich nicht nur die Mitglieder mit ihren Familien vollzählig eingefunden, sondern auch zahlreiche Kameraden aus den umliegenden Ortschaften. Nachdem die Festtheilnehmer auf dem Platze vor dem Simon'schen Lokal Aufstellung genommen, wurde die Feier mit einem Choral eingeleitet, sodann betrat Herr Pastor **Hartig** die Rednertribüne und hielt die Festrede. In echt patriotischen, zu Herzen gehenden Worten wandte er sich an die Mitglieder des Vereins und forderte sie auch zur ferneren Liebe und Treue zu Kaiser und Reich auf, indem er auf die hohe Bedeutung der Kriegervereine und des Kriegervereinslebens hinwies. Sodann sprach eine Dame ein tiefempfundenes Weihegedicht und wurde dann die Fahne von sechs jungen Damen dem Verein übergeben. Herr Pastor Hartig brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus und die Anwesenden stimmten die Nationalhymne an. Von mehreren Delegirten befreundeter Vereine wurden Fahnennägel überreicht und von dem Vorsitzenden des Vereins mit Dank entgegengenommen. Sodann vereinigten sich die Festgenossen zu geselliger Unterhaltung in dem Stöwhase'schen Garten und als am Abend Regenwetter eintrat, zogen sich dieselben in das Vereinshaus zurück, wo sie bei einem heiteren Tanze bis zum Morgen in kameradschaftlicher Stimmung vereint blieben.

— Bekanntlich übernimmt es die Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung, für Privatpersonen besondere telegraphische Verbindungen zwischen räumlich getrennten Geschäftsstellen und dergleichen herzustellen und dieselben den Betheiligten zum freien Gebrauche miethsweise zu überlassen. Die neuerdings erfolgte Herabsetzung der Gebühren für die Benutzung solcher Telegraphenverbindungen auf etwa die Hälfte der früheren Sätze ist geeignet, der Einrichtung eine weitere Verbreitung, namentlich auf dem platten Lande, zu sichern.

Die von der Reichs-Telegraphenverwaltung hergestellten und unterhaltenen Neben-Telegraphenanlagen bleiben bei Bestand und erleiden keine Gebührenerhöhung auch in denjenigen Fällen, in welchen die Interessen der öffentlichen Reichs-Telegraphenanlagen eine Verlegung bezw. eine anderweite Führung der Privatanlagen erfordern.

Die näheren Bedingungen für die miethsweise Hergabe der besonderen Telegraphenanlagen können durch die Vermittelung jeder Postanstalt bezogen werden.

Aus den Provinzen.

§ Pölitz, 1. August. Der hiesige **Konsumverein** vergrößert sich fort und fort, und auch im verflossenen Halbjahr hat sich in allen Geschäftszweigen ein erfreuliches Wachsthum gezeigt. Die Zahl der Mitglieder ist um 96 gestiegen, so daß dieselbe am 1. Juli 1433 betrug. Der Gesammtumsatz für das erste Halbjahr d. J. betrug 179,657 Mark gegen 125,279 Mark in demselben Zeitraum des Vorjahres, davon kommen 24,150 Mark gegen 14,750 Mark im Vorjahr auf den Umsatz im Lieferantengeschäft. Der Geschäftsgewinn belief sich auf 18,008.12 Mark und werden den Vereinsmitgliedern 9 Prozent auf die eingegangenen Marken ausgezahlt.

Börsen-Berichte.

Köln, 1. August. Weizen per November 19,40, per März 19,80. Roggen per November 16,16, per März 16,40. Rüböl per Oktober 66,70, per Mai 64,00.

Paris, 1. August. Anfangsbericht. Mehl matt, per August 52,60, per September 52,80, per September-Dezember 52,80, per November-Februar 53,10. — Spiritus matt, per August 39,70, per September 40,20, per September-Dezember 40,50, per Januar-April 41,00. — Wetter: schön.

Telegraphische Depeschen.

Posen, 1. August. Nach amtlicher Mittheilung ist in **Pejsern** (Polen), an der preußisch-polnischen Grenze, die **Rinderpest** ausgebrochen. Die hiesigen Behörden treffen bereits Vorsichtsmaßregeln.

Posen, 1. August. Die beabsichtigte Erhöhung des russischen Einfuhrzolls auf **Rübensamen** bis 2 Rubel Gold pro Pud wurde vom Finanzministerium fallen gelassen.

Kiel, 1. August. Beide **Torpedoboots-Divisionen,** sowie der Aviso **„Blitz"** sind heute Vormittag nach **Wilhelmshafen** abgegangen.

Stuttgart, 1. August. Wie der „Staatsanzeiger für Würtemberg" berichtet, hat sich der **König** auch diesem Jahre einer **Massagekur** des Dr. Röchling unterzogen. Der Erfolg ist sowohl für das Allgemeinbefinden als auch in Rücksicht auf die neuralgischen Beschwerden ein günstiger. Heute ist der König nach Bebenhausen abgereist.

Wien, 1. August. Der Minister des Innern hat die **Auflösung des Schulvereins für Deutsche** wegen Ueberschreitung des statutenmäßigen Wirkungskreises verfügt.

Hermannstadt, 1. August. Der **Erzherzog Albrecht** hat sich von seinem Unwohlsein erholt. Das Reiseprogramm desselben ist dahin abgeändert, daß die Reise nach Kronstadt unterbleibt und der **Erzherzog** am Sonnabend über Arad zurückreist.

Brüssel, 1. August. Stambulow bezeichnet die Gerüchte von der Absicht einer Unabhängigkeitserklärung **Bulgariens** als unbegründet. Bulgarien werde gute Beziehungen zur Türkei aufrecht erhalten, wenn die Türkei keine Feindseligkeit zeige. — Die russischen Zeitungen, der „Grashdanin", die „Novosti", die „Peterburgskaja Wiedomosti", das „Journal de St. Petersbourg" betrachten das französische Wahlergebniß als eine vollkommene **Niederlage des Boulangismus.** — In Basel wie in Zürich fordern die Sozialisten das Referendum gegen die Bildung einer besonderen Polizei zur Fremdenüberwachung. — Großes Aufsehen verursacht das Verschwinden eines **Exekutors Gouffé.** — Der 71jährige General **Faidherbe** ist ernstlich erkrankt. — **Boulanger zieht seine Kandidatur für die am Sonntag bevorstehenden Stichwahlen zurück.** Das erst zurückgezogene Plakat mit der Ankündigung der Vermiethung seiner ehemaligen Wohnung in der Rue Dumont d'Urville ist aufs Neue angebracht. — Zur Beantwortung der Anklage auf Unterschlagung wegen eines Postens von 30,000 Franks läßt Boulanger im „Intransigeant" eine Alexander Mondia gezeichnete, vom 31. Mai 1888 datirte Quittung veröffentlichen, worin der Genannte erklärte, die bewußte Summe für **mehrere im Auftrage des Kriegsministeriums in Deutschland ausgeführte Missionen** erhalten zu haben. — In **Antwerpen** wurden gestern zum ersten Mal **1139 Elephantenzähne** verkauft. Der Erlös betrug 400,000 Fr.

Kopenhagen, 1. August. Der **König von Griechenland** und der **Kronprinz von Dänemark** sind heute Vormittag aus England hier eingetroffen.

Petersburg, 1 August. Das **„Journal de St. Petersbourg"** weist mit anerkennenden Worten auf Lord **Salisburys** Rede in der Oberhaussitzung vom 29. v. M. hin und bemerkt, Lord Salisbury habe der **korrekten Haltung Rußlands in den Angelegenheiten der Balkan-Halbinsel** Gerechtigkeit widerfahren lassen. Es sei zu wünschen, daß die Worte Salisburys dazu beitrügen, in gewissen politischen Kreisen, welche bis jetzt in diesem Punkte augenscheinlich gegentheiliger Anschauung gewesen seien, eine gerechtere Beurtheilung herbeizuführen. Die Rede scheine auch den Zweck gehabt zu haben, den pessimistischen Tendenzen, welche in der letzten Zeit geherrscht hätten, entgegenzutreten. Es wäre in dieser Beziehung zu wünschen, daß das gewollte Resultat auch erreicht werde. — Nach Meldungen aus **Buchara** ist unter den Sarten eine große **Sterblichkeit** eingetreten. Offizielle Berichte besagen, es seien, Kinder ungerechnet, vom 14. bis zum 17. Juli d. J. 702 Personen gestorben, die Einwohner hielten sich in den Häusern eingeschlossen, es herrsche eine tropische Hitze.

Petersburg, 1. August. Die hiesige **Diplomatie** hält die Bewegung auf der Insel **Kreta** für sehr ernst, ohne jedoch den Wunsch zu haben, daraus eine brennende internationale Frage zu machen. Unsere Diplomatie hofft vielmehr, daß es der Pforte gelingen werde, einen modus vivendi zu finden, und wünscht aufrichtigst, daß die Türkei ihre inneren Angelegenheiten in Ordnung bringe, bevor dieselben über ihre Grenzen hinübergreifen.

Peterhof, 31. Juli. Soeben traf ein Telegramm von der **Prinzessin Miliza** von **Montenegro** ein, welches die Hochzeitsfeier auf den 7. August festsetzt. Die Braut trifft Freitag hier ein.

Belgrad, 1. August. Folgendes ist das Resultat der **Konferenz in Baranja:** König Alexander kommt bis zur definitiven Regelung der Angelegenheit, wozu der Beitritt sämmtlicher Interessirten erforderlich ist, mit der Königin-Mutter im Auslande zusammen. Bis dahin bleibt es in allem Uebrigen bei dem status quo. Die baldige definitive Regelung steht in Aussicht. Der Beschluß wurde im Einvernehmen mit sämmtlichen Betheiligten gefaßt.

Kamerun, 31. Juli. Lieutenant **Tappenbeck** ist heute am Fieber gestorben.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 1. August. Heute Abend gegen 8 Uhr brach in der elektrischen Abtheilung im großen Maschinenhause der Ausstellung für Unfallverhütung Feuer aus, welches schnell um sich griff, aber von den in der Nähe befindlichen Aufsehern und Arbeitern durch Anwendung von Feuerlöschgranaten gedämpft wurde, noch ehe die in der Ausstellung stationirte Feuerwehr eingriff. Die Ursache ist noch nicht ermittelt, die Höhe des Schadens nicht festgestellt.

Berlin, 1. August. Die mittels des Reichs-Postdampfers „Hohenzollern" beförderte Post aus Australien (Abgang aus Sydney am 22. Juni) ist in Brindisi eingetroffen und gelangt für Berlin voraussichtlich am 4. August Vormittags zur Ausgabe.

Neuburg, 1. August. Heute Nachmittag fand unter Betheiligung der Militär- und Zivilbehörden und der kriegsstarken Bataillone des 15. Infanterie-Regiments die feierliche Uebergabe der Gebeine Latour d'Auvergne statt. Der Regierungspräsident von Kopp hielt eine deutsche Ansprache, welche der Präfekt Graux in französischer Sprache erwiderte. Der Zug begab sich mit Militärmusik nach dem Bahnhof zu Unterhausen. Beim Einheben des Sarges in den Waggon wurden drei Salven abgegeben.

Triest, 1. August. Der Lloyd-Dampfer „Euterpe" ist heute Nachmittag von Konstantinopel hier eingetroffen.

Paris, 1. August. Der Minister des Auswärtigen, Spuller, läßt die Nachricht der „Times" dementiren, daß er dem griechischen Gesandten Delyanni erklärt habe, Frankreich werde einer Lösung der kretensischen Frage zu Gunsten Griechenlands nicht entgegen sein.

Boulanger richtete ein Manifest an seine Wähler, in welchem er denselben dankt und hinzufügt, wenn auch sein Erfolg bei den Generalrathswahlen kein vollständiger gewesen sei, so sehe er doch mit vollem Vertrauen dem Resultate der Deputirtenwahlen entgegen.

London, 1. August. Unterhaus. Der Staatssekretär der Kolonien, Baron von Worms, erklärte heute, die Regierung habe beschlossen, Erlaubnißscheine zur Ausfuhr von Antiquitäten aus Cypern an Privatleute ferner nicht zu geben, wohl aber an Institute, wie das Cypern-Museum, das Britisch-Museum und Berliner Museum.

London, 1. August. Der Castle-Dampfer „Grantully Castle" ist gestern von Capetown auf der Ausreise abgegangen. Der Castle Dampfer „Hawarden Castle hat heute Madeira auf der Heimreise passirt.

Dover, 1. August. Das deutsche Geschwader passirte hier heute Abend 7 Uhr in westlicher Richtung segelnd und wurde von den Landbatterien mit Salutschüssen begrüßt. Der deutsche Botschafter Graf Hatzfeldt, der heute hier ankam, begab sich an Bord der „Hohenzollern".

Wetteraussichten für Freitag, den 2. August 1889.

(Nachdruck verboten.)

Zunächst wärmeres Wetter mit etwas auffrischenden, südöstlichen Winden, zunehmender Bewölkung und Gewitterneigung; nachher etwas kühler.

Wasserstand.

Oder bei Breslau, 31. Juli, 12 Uhr Mittags, Oberpegel 5,00 Meter, Unterpegel — 1,00 Meter. — Ratibor, 31. Juli, 7 Uhr Vormittags, Unterpegel 6,16 Meter. Steigt. — Neisse, 31. Juli, 7 Uhr Vormittags, Oberpegel 5,30 Meter. Unterpegel 3,45 Meter. Steigt. — **Elbe** bei Dresden, 31. Juli, — 1,22 Meter, bei Magdeburg, 31. Juli, + 1,06 Meter. — **Warthe** bei Posen, 31. Juli, Mittags 0,76 Meter.

Berlin, den 1. August 1889.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	107,80 bG	Westfälisch. do.	4%	—,—
do. do.	3½%	104,20 bG	do. do.	3½%	—,—
Preuß. St.-Anl.	4%	101,60 b	Westpr. rittersch	3½%	102,25 b
do. do.	4%	100,20 G	Hannover. Rtbr.	4%	102,60 bG
Pr. Staatsschuld.	3½%	101,00 bG	Hess.-Nass. do.	4%	105,60 bG
Berl. Stadt-Obl.	4%	102,50 bG	Kur- u. Neumärk.	4%	105,80 bG
do. do.	3½%	101,90 bG	Lauenburg. Rtbr.	4%	105,60 bG
do. do. neue	3½%	103,75 bG	Pommersche do.	4%	105,60 bG
Westpr. Pr.-Obl.	3½%	101,20 b	Posensche do.	4%	105,60 bG
Berliner Pfdbr.	5%	118,90 G	Preußische do.	4%	105,60 bG
do. do.	4½	111,90 b	Rh. u. Westf. do.	4%	105,60 bG
do. do.	4%	107,00 G	Sächsische do.	4%	105,60 bG
do. do.	3½%	102,60 b	Schlesische do.	4%	105,60 bG
Kur- u. Neumärk.	3½%	101,25 b	Schl. Holst. do.	4%	105,60 bG
do. neue	3½%	103,30 b	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	104,40 G
do	4%	104,75 b	Bayerische Anl.	4%	—,—
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	104,70 G	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	95,20 B
do.	3½%	102,00 b	Hamburg. Rente	3½%	104,00 G
do.	3%	96,40 b	do. amort. Staats-Anleihe	3½%	102,80 G
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	102,00 B	Pr. Präm.-Anl.	3½%	170,00 G
Pommersche do.	3½%	102,40 bG	Bayer. Präm.-Anl.	4%	147,25 G
do. do	4%	101,40 G	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	142,60 G
Posensche do.	4%	101,60 G	Meininger 7 Guld.-Loose		27,90 b
do. do.	3½	101,30 bG			
Sächsische do.	4%	—,—			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	—,—			
do. do.	3½%	101,60 b			

Fremde Fonds.

Aegyptische Anl.	4½%	101,00 B	Rum. St.-A. Obl.	5%	101,80 b
do. do.	5%	104,80 b	do. do. amortb.	5%	97,00 bB
Argentische Anl	5%	95,40 B	Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
Bukarest. Stadt-A.	5%	96,20 bG	do. do. 1872	5%	—,—
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	98,00 B	do. do. 1880	4%	90,40 b
Italienische Rente	5%	96,90 b	do. do. 1884	5%	102,25 b
Newy. Stadt-Anl.	7%	102,90 bG	do. Goldrente	6%	112,20 G
do. do.	6%	130,40 b	do. do. 1884 stpfl.	5%	101,40 B
Mexican. Anleihe	6%	96,40 b	do. (2 Orient) 1878	5%	64,30 b
do. do. 20 L. St.	6%	98,50 b	do. Präm.-A. 1864	5%	173,90 b
Oesterr. Gold.-R.	4%	93,50 B	do. do. 1866	5%	—,—
do. Papier-R.	4⅕%	71,30 G	do. Bodencr. neue	4½%	97,00 b
do. do.	5%	84,25 G	Serb. Gold-Pfdb.	5%	87,10 bG
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	72,25 bG	do. Rente	5%	83,70 bG
Oest. 250 Fl. 1854	4%	116,00 G	do. do. neue	5%	83,70 bG
do. Cred. 100 1858	4%	320,10 G	Ungarische Gold-Rente	4%	85,50 b
do. 1860er Loose	5%	—,—	Ungarische Papier-Rente	5%	80,80 bB
do. 1864er Loose	—	306,90 G			
Rum. St.-A. Obl.	6%	107,30 bG			

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Eutin-Lübeck	4%	46,10 bG	Dux-Bodenbach	4%	—,—
Frankf. Güterb.	4%	107,50 b	Gal. Carl-Lud.	4%	82,00 B
Lübeck-Büchen	4%	192,40 b	Gotthardbahn	4%	158,20 b
Mainz-Ldwigh	4%	122,80 b	It. Mittelm.-B.	4%	120,00 b
Marb.-Mlawka	4%	70,90 b	Kursk-Kiew.	5%	—,—
Meckl. Fr.-Franz.	4%	164,40 G	Moskau-Brest	3%	64,00 G
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	102,75 bG	Ostr. Frz.-Stsb.	4%	94,00 b
Ostpr. Südbahn	4%	108,25 b	do. Nordwb.	5%	—,—
Saalbahn	4%	51,00 B	do. Lit. B. Elbth.	4%	91,50 G
Stargard-Posen	4½%	105,50 B	Südöst. (Lomb.)	4%	50,75 b
Amsterd.-Rottd.	4%	153,50 G	Warschau-Ter.	5%	—,—
Baltische Eis.	3%	64,00 G	do. Wien	4%	214,90 bB

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	115,25 b
Marb.-Mlawka	5%	117,50 bG
Ostpreußische Südbahn	5%	119,75 b

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 5., 7., 8.	4%	104,40 bG	Charkow-Asow g.	5%	100,10 G
Berl.-Anh. Lit. C.	4%	104,20 b	do. in Livr. Sterl. . .	5%	102,20 G
Berl.-Görl. Lit. B.	4%	104,50 G	Chark.-Krementsch g.	5%	99,25 B
Berl.-Hamb. 1. u. 3. Emission	4%	104,20 G	do. do. Livr. St.	5%	101,10 B
Brl.-Pd.-Mgd. A C	4%	104,00 G	Gr. Russ. Eisenb. g.	3%	77,60 G
Berl.-Stett.	4%	104,20 G	Jelez-Orel gar.	5%	100,10 G
Brsl.-Schweidn.-Freib. .	4%	104,50 G	Jelez-Woronesch g.	5%	102,20 G
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	104,20 b	Iwangorod-Dombr. . gar.	4½%	95,80 bG
do. 6. Em.	4%	104,40 bB	Kozlow-Woronesch gar.	5%	100,25 G
Magd.-Halbst. 73	4%	104,20 G	Kursk-Charkow g.	5%	100,10 G
do. Leipzig Lit. A.	4%	105,30 G	do. Chark.-Asow Oblig. . . .	5%	96,25 b
do. Lit. B.	4%	104,20 G	Kursk-Kiew gar.	4%	90,25 bG
Oberschles. Lit. B.	3½%	—,—	Losowo-Sewastop.	5%	90,25 b
do. Lit. D.	4%	104,50 G	Mosco-Rjäsan	4%	93,50 bG
do. Em. v. 1879	4½%	103,80 G	do. Smolensk. g.	5%	99,25 b
Saalbahn	3½%	101,00 G	Orel-Griasy (Oblig.) . .	5%	—,—
Gal. Carl-Ludw. g.	4½%	85,75 bG	Rjasan-Kozlow g.	4%	90,00 B
Gotthardb. 4. Ser.	5%	106,20 B	Rjaschk-Morczansk gar. . . .	5%	99,25 G
do. conv.	4%	104,60 B	Rybinsk-Bologye	5%	89,90 b
Kronprinz-Rudolf-bahn . . .	4%	80,50 b	Schuja-Iwanowo gar. . . .	5%	99,20 b
Kronprinz-Salz-kammergut	4%	101,75 bG	Russ. Südwest-bahn gar. .	4%	89,90 bG
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	84,50 bB	Transkaukasisch. g.	3%	71 90 G
Oest. Franz-Stb. 1874 gar. .	3%	—,—	Warschau-Teres-pol . . .	5%	99,80 b
Oest. Ergänzungs-netz gar.	3%	—,—	Warschau-Wien 2. Emission .	5%	101,60 G
Oest. Franz-Stsb.	5%	—,—	Wladikawkas gar.	4%	88,90 bG
do. do. Gold-Pr.	4%	101,50 b	Zarskoe-Selo	5%	87,75 G
Südöst. Bahn (Lomb.) . .	3%	61,60 bG	Northern Pacific II.	6%	112 50 G
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	85,00 G	Oregon Railway Nav. . . .	5%	104,60 G
do. do. 2 g.	5%	100,50 b			
Brest-Grajewo	5%	95,10 b			

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg. . .	3%	102,50 bG	Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 115) . .	4½%	115,75 G
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg. . .	3%	102,25 G	do. do. (rz. 100)	4%	102,80 bG
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg. . .	3½%	98,75 G	Pr. Centrb. Pfdb. (rz. 110) . .	5%	111,00 b
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	103,00 bG	do. do. (rz. 110)	4½%	110,90 G
Dtsch. Hp.-B.-Pf. 4. 5. 6. .	5%	111,25 G	do. do. (rz. 100)	4%	102,90 b
do. do. do.	4%	102,75 bB	do. do.	3½%	100,60 G
do. do. conv.	4%	102,75 bB	do. do. Com. Obl.	4%	100,80 bG
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100) .	4½	104,50 G	Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120) . .	4½%	—,—
do. do. do.	3½	100,00 bG	do. do. 6. (rz. 110)	5%	—,—
Pomm. Hyp.-B. 1. (rz. 120) . .	5%	100,10 G	do. do. div. Ser. (rz. 100) . .	4%	103,00 bG
Pomm. 2. u. 4. (rz. 110) . .	5%	97,50 bG	do. do. (rz. 100)	3½%	100,00 bG
Pomm. 2. (rz. 110)	4%	96,00 bG	do. Hyp.-Vers.-Certific. . .	4½%	—,—
Pomm. 1. (rz. 100)	4%	94,10 G	do. do. do.	4%	103,00 bG
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110) . .	5%	113,00 G	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4%	—,—
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100) . .	5%	108,90 G	Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G. . . .	5%	103,00 bG
			do. do. (rz. 110)	4½%	107,50 G
			do. do. (rz. 110)	4%	104,50 G
			do. do. (rz. 100)	4%	100,75 B

Bank-Papiere.

	Div. p. 1888			Div. p. 1888	
Bk. f. Spr.-Prd. H.	3⅔	82,60 G	Dtsch. Genossensch.	7½	138,90 bB
Berliner Cassenver.	5⅓	128,90 b	Disc.-Command.	12	233,40 b
do. Handelsges.	10	173,90 b	Dresdner Bank	9	152,25 b
do. Prod.-Hdl.	5	298,00 G	Nationalbank	9	140,75 b
Bresl. Disc.-Bank	6⅓	111,00 b	Pomm. Hyp. conv.	4	37,00 B
Darmstädter Bank	9	165,20 b	Pr. Centr.-Bod.	9½	151,75 bB
Deutsche Bank	9	172,00 bB	Reichsbank	5⅝	133,90 B

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	5	122,50 G	Magd. Gas-Ges.	4½	96,50 B
Ahrens do.	4	95,50 bG	Maschinenfabrik: Görl. (conv.)	8	164,00 bG
Böhmisches do.	15	320,00 G	do. (Lüders)	8⅔	178,60 G
Bock do.	5	112,00 G	Grusonwerke	12	271,00 bG
Bolle do.	6	—,—	Hallesche	16	309,50 G
Landré do.	10	184,75 B	Hartmann	8	177,60 b
Tivoli do.	4	144,75 bG	Pomm. conv.	8	123,10 bG
Bredow. Zuckerf.	7	114,50 bG	Schwartzkopf	12½	299,40 b
Chem. Fabrik: Heinrichshall	6	116,00 G	St. Vulc. L. B.	6	165,00 bG
Leopoldshall	4	122,50 b	Sudenburger	16	296,10 bG
Oranienburg	4	52,50 G	Nähm. Frist. Roß.	—	—,—
do. St.-Pr.	5	72,75 G	Nordd. Lloyd	4	178,00 bB
Schering	18	295,00 bG	Oppeln. Cem.-F.	4	121,10 G
Staßfurter	8	145,00 G	Pos. Spritfabrik	9½	109,10 bG
Union	9	156,00 bG	Schles. Cement	18½	186,75 bG
Cröllw. Papierf.	10	144,60 b	Siem. Glas-Ind.	11	161,30 bG
Danz. Oelmühle	12	150,00 bG	St.-B. Cementf.	15	176,25 bG
Dessauer Gas	10	175,00 bG	Stobw. Lamp. cv.	—	69,10 bG
Nobel Dyn. Trust	8½	121,50 bG	Strals. Spielkart.	6	122,00 G
G.-F. Harb.-Wien	16⅔	234 25 bG	Gr. Pferdeb.-G.	12¼	271,00 bG
Glauz. Zuckerf.	6⅔	115,50 bG	Carlsr. Pferdeb.	—	—,—
Köhlm. Stärkez.	12½	250 25 G	Stett. Pferdeb.	2	65,25 G
Kramsta	6⅓	139,25 b	N. St. Dampf.-C.	12	155,00 B
Löwe u. Co.	15	372,30 b			

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	6½	125,75 b	Harkort Bergw.	4	112,60 b
Bochum. Bgw. A.	—	—,—	Hibernia	7½	168,50 b
do. Gußstfab.	9	209,75 b	Kön.- u. Laurah.	5½	138,90 b
Bonifacius	3	118,50 bG	Louise Tiefbau	3⅓	113,00 b
Borussia Bergw.	4	66,30 b	Märk.-Westf.	12	199,80 bG
Donnersmarckh.	4	76,20 bG	Oberschlesische	5½	104,90 b
Dortmunder St.-Pr. L. A. .	6	—,—	Stolberg. Zink-H.	2½	62,80 bG
Gelsenkirchener	6	148,40 b	do. do. St.-Pr.	7½	135,90 b

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	420	10201,00 G	Germania	45	1100,00 G
Berliner Feuer.	150	3365,00 G	Magd. Feuer	225	5000,00 B
do. Lb. u. W. T.	120	1880,00 G	do. Rückv.	45	1135,00 G
do. Leben	178	—,—	Preuß. Leben	37,5	790,00 B
Colonia, Feuerv.	390	2010,00 G	Providentia	40	—,—
Concordia, L.	97	2000,00 B	Thuringia	200	4940,00 G
Elberfeld. F.	270	6700,00 bG			

Bank-Diskont.

Reichsbank 3, Lombard 4%
Privatdiscont 1⅞ b

Wechsel-Cours vom 1. August.

Amsterdam 8 Tage	2½%	169,20 b
do. 2 Monat	2½%	168,70 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	81,20 bB
do. 2 Monat	3½%	80,90 B
London 8 Tage	2½%	20,45 b
do. 3 Monat	2½%	20,36 b
Paris 8 Tage	3%	81,35 b
do. 2 Monat	3%	81,00 b
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	170,10 b
do. 2 Monat	4½%	169,40 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	81,10 b
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	80,10 b
Petersburg 3 Wochen	6%	208,50 b
do. 3 Monat	6%	205,90 b
Warschau 8 Tage	6%	209,30 b

Gold- und Papiergeld.

Ducaten per Stück	—,—	Engl. Banknoten	20,45 b
Sovereigns	20,38 G	Franz. Banknoten	81,35 b
20 Francs per Stück	16,28 b	Oesterr. Banknoten	170,50 b
Dollars	4,175 G	Russ. Noten	209,80 b

Irma.

Erzählung von L. Bayerlein.

8)

Graf Alfred trat mit Mutter Elsbeth zum Ehrentanz an und Ottomar führte, als Irma eintrat, eben ein strammes, über das ganze Gesicht strahlendes Bauernmädchen vorbei. Auch die übrigen Herren traten mit ihren Damen zum Tanz an und hier und da wagte sich ein besonders kecker Bursche an eine der jungen Damen heran, um sie aufzufordern und sie dann zart, als fürchte er, sie zu zerbrechen, in seine kräftigen Arme zu nehmen, während die Herren, weniger zaghaft und schüchtern, sich ungenirt unter die Dorfschönen mengten. Es war ein buntes, lebensvolles Bild, welches Irma mit Interesse betrachtete.

Das junge Mädchen war in einem der letzten Wagen mit ihren Zöglingen gekommen und auf deren Bitten einige Augenblicke mit in den Tanzsaal eingetreten, obgleich sie selbst nicht zu tanzen beabsichtigte, sondern die Zeit, welche die Gesellschaft hier verweilte, dazu benutzen wollte, um von Mutter Elsbeth Abschied zu nehmen.

Sie folgte daher auch Letzterer, als sie die Scheune verließ, ins Haus nach. Stumm schritten sie miteinander durch Hof und Garten, doch als sich die Thür der Stube hinter ihnen geschlossen hatte und sie sich allein sahen, faßte Mutter Elsbeth die Hand des jungen Mädchens und blickte ihr traurig, doch ohne Vorwurf in die Augen.

„Mein liebes Kind," sagte sie mit liebevoller Stimme, „müssen Sie wirklich abreisen? Kann nichts Sie zurückhalten? Ich kenne die Beweggründe Ihres Handelns nicht und will nicht in Sie dringen, mir dieselben zu nennen; nur eins lassen Sie mich Ihnen sagen, ist es die Gräfin, welche Sie aus dem Schlosse vertreibt, so kommen Sie zu uns; wir bieten Ihnen eine Heimath und mein Mann und ich werden Sie freudig als unsere Tochter willkommen heißen."

Mit Irmas Selbstbeherrschung war es vorbei, tief bewegt warf sie sich in die Arme Mutter Elsbeths und barg den Kopf an der Brust ihrer mütterlichen Freundin.

„Ich bin Ihrer Liebe nicht werth," rief sie leidenschaftlich erregt aus.

Frau Bullmann ließ den heftigsten Schmerz des jungen Mädchens austoben, leise strich sie mit der Hand über das Haar Irmas, dann hob sie deren Kopf empor.

„Macht es Sie so unglücklich, aus dem Schlosse fort zu gehen?"

Irma schaute auf.

„Nein," sagte sie, „denn dort hat man meine Ehre und meinen Stolz mit Füßen getreten, von dort muß ich fort; aber das ist es ja nicht, was mich so namenlos elend und unglücklich macht. Ich selbst habe mein Glück verscherzt, o, fragen Sie mich nicht danach; es ist zu spät. Aber auch hier kann ich nicht bleiben; es würde nur täglich die Wunde neu aufreißen und mein Herz müßte sich daran verbluten. Lassen Sie mich fort, in der Ferne Ruhe und Vergessenheit zu suchen."

Mutter Elsbeth schüttelte leise den Kopf.

„Ich verstehe Sie nicht, mein Kind," sagte sie, „wenn es Sie verwundet, von hier Abschied zu nehmen, warum wollen Sie denn nicht bei uns bleiben; weshalb sich selbst den Schmerz der Trennung auferlegen und zugleich ein anderes Herz damit verwunden, das sich Ihnen in treuer Liebe darbietet?"

Dunkle Röthe überzog die Wangen des jungen Mädchens. Ihre Lippen scheuten sich offenbar, die Worte auszusprechen.

„Weil ich dieses Herz zurückgestoßen habe, als es sich mir darbot, ohne mein eigenes Herz zu kennen," stammelte sie endlich.

Mutter Elsbeth antwortete nicht sogleich; ihr kluger, treuer Blick ruhte forschend auf dem jungen Mädchen. Dann ergriff sie dasselbe bei der Hand und zog es dichter zu sich heran.

„Ließe sich dies durch nichts wieder gut machen?" flüsterte sie dem jungen Mädchen zu. „Sollte nicht ein Wort — —?"

Irma riß sich ungestüm los.

„Nie, nie wird das über meine Lippen kommen," rief sie. „Lassen Sie uns davon abbrechen, Mutter Elsbeth; ich muß Ihnen Adieu sagen. Wollen Sie mir versprechen, das eben Gesagte gegen Niemand zu erwähnen?"

Frau Bullmann versprach es mit schwerem Herzen, da ihr damit auch die letzte Hoffnung schwand, diese zwei Menschen zusammenführen zu können.

Wenige Augenblicke später verließ Irma das Haus, wo sie eine zweite Mutter gefunden hatte. Mutter Elsbeth schaute ihr mit feuchten Augen nach. „Armer Ottomar," murmelte sie vor sich hin, „Mutter Elsbeth kann nichts mehr für Dich thun; ich fürchte, Dein Glück geht in Trümmer, wenn Du Dir nicht selbst hilfst." —

Die Schloßherrschaft war mit ihren Gästen nach Hause zurückgekehrt und hatte sich in den Park begeben, wo Gräfin Amalie sie mit den älteren Herren und Damen erwartete.

Unweit des aufgeschlagenen Zeltes neben einem Springbrunnen stand Komtesse Elise von Ballestrem und ließ die aus der Luft herabfallenden Silbertropfen spielend durch ihre schlanken Finger gleiten, während sie den einen Arm graziös auf die steinerne Umfassung der Fontaine stützte. Vor ihr stand Baron von Bielen und schaute belustigt in das verstimmte Gesicht der jungen Dame.

„Warum plötzlich so melancholisch, gnädigste Komtesse?" neckte er. „Als Ottomar und ich das Glück hatten, Sie auf dem Wege hierher zu treffen, schienen Sie noch in heiterster Stimmung. Hat es Ihnen vielleicht der blonde, hünenhafte Jüngling auf dem Dominium in seiner schmucken ländlichen Tracht angethan? Er sah neben Ihrer Elfengestalt wahrhaft wie ein Riese aus. Man sagt ja, Gegensätze ziehen sich an. Wahrhaftig, ich glaube . . ."

„Wollen Sie wohl schweigen, Sie unverbesserlicher Spötter," fiel Elise ihm ins Wort. „Das hat man von seiner Aufopferung, mit der man sich der Gefahr ausgesetzt, um seine gesunden Glieder zu kommen! Zur Strafe sollen Sie mir jetzt etwas vom Buffet holen; dann habe ich wenigstens nicht mehr nothwendig, Ihren boshaften Bemerkungen alle meine Aufmerksamkeit zuzuwenden."

Baron von Bielen verbeugte sich lächelnd.

„Mit Freuden; befehlen Sie vielleicht Eis?"

Komtesse Elise zog fröstelnd ihre schmalen Schultern in die Höhe.

„Um Gotteswillen nicht," rief sie in gemachtem Schrecken, „das wäre zu viel des Guten in einer Atmosphäre, wie sie heute hier im Hause herrscht. Sehen sie einmal hinüber zu Graf Sternau, sieht er nicht aus, als sei über Nacht ein Reif auf ihn gefallen, der ihn so weiß, welk und langweilig gemacht hat? Ich hatte ihn heute als zweiten Tischnachbar; er hat kaum drei Worte mit mir gesprochen, und während man überall um uns herum scherzte und lachte, haben wir stumm wie die Fische dagesessen. Fröstelt es einem nicht ferner, wenn man das Medusenhaupt der Gräfin ansieht? Ich glaube, sie könnte Schlangen bändigen mit den Blicken, die sie ihrem armen Ehegatten schenkt. Und nun gar Graf Ottomar! Bei ihm hegt man wahrlich die Befürchtung, es seien ihm alle Lebensgeister eingefroren. Weiß der Himmel, was in sie alle gefahren ist! Nur kein Eis, Baron, lieber Punsch."

Hugo Bielen entfernte sich lachend; doch als er Komtesse Elise den Rücken zuwandte, verschwand der sorglose Ausdruck seiner Züge und seine Augen hefteten sich mit ernst prüfenden Blick auf Ottomars Vater. Sobald er konnte, machte er sich von Komtesse Elise los, um seinen Freund aufzusuchen, welchen er seit einiger Zeit nicht mehr bei der Gesellschaft bemerkte.

Nach längerem Suchen fand er ihn tiefer im Park auf einer Bank sitzend. Bei der Annäherung seines Freundes erhob sich Ottomar und ging, ohne denselben zu beachten, in nervöser Hast auf und nieder.

Baron von Bielen ließ es sich eine Weile ruhig gefallen, daß Ottomar an ihm vorbeistürmte, die Hände auf dem Rücken krampfhaft in einander geballt, mit finster zusammengezogenen Brauen und heftig arbeitenden Zügen. Endlich riß ihm aber doch die Geduld.

„Nun eingefroren sind Deine Lebensgeister gerade noch nicht, wie ich sehe," sagte er endlich; „es müßte dies denn von Deinen Sprachwerkzeugen der Fall sein. Du scheinst nicht die Absicht zu haben, ein Wort an mich zu verschwenden, obgleich ich das Opfer brachte, den ganzen Damenflor zu verlassen, um Dir in Deiner Einsamkeit Gesellschaft zu leisten."

Ottomar warf sich wieder auf die Bank nieder, aber er antwortete noch immer nicht.

„Nun, wenn Dir meine Gesellschaft unangenehm ist, so kann ich ja wieder gehen," sagte Bielen etwas ärgerlich.

„Du bist nicht der Mann, der sich so leicht abweisen läßt," kam es endlich mürrisch von den Lippen des jungen Grafen.

Im Augenblick glätteten sich die Gesichtszüge Bielers.

„Ah, deshalb diese Ungnade," rief er lachend. „Du zürnst, weil ich vor Tisch Dein zärtliches tête-à-tête gestört habe? Bist Du immer noch nicht weiter, Ottomar?" setzte er ernster hinzu.

„Dank Deiner Dazwischenkunft, nein," entgegnete der Gefragte. „Ich begreife Dich wahrhaftig nicht, Hugo; erst redest Du mir so lange zu, bis ich Dich hierher geleite, und dann thust Du Dein Möglichstes, um jedes ungestörte Zusammensein zwischen uns zu verhüten."

Hugo lachte laut auf.

„Das nennst Du ein ungestörtes Zusammensein? Mitten in einem Saal voll Menschen, deren Augen voll Erstaunen und Neugier an der seltsamen Gruppe hafteten, welche der vielbegehrte Ottomar von Sternau mit einer schwarzgekleideten, interessanten Fremden bildete? Wahrlich, Du solltest mir Dank wissen, daß ich Dich durch mein Hinzutreten an das Dasein noch anderer Sterblicher erinnerte, denn Du schienst Deine Umgebung ganz vergessen und nicht übel Lust zu haben, Deine leidenschaftlichen Worte und Blicke durch einen Kniefall zu verstärken. Um diesen idyllischen Anblick habe ich nun allerdings die heutige poesiearme Welt gebracht!" (Forts. f.)

Bekanntmachung.

Vorschriften über die Verwendung der Wechselstempelmarken

1) Die den erforderlichen Steuerbetrag darstellenden Marken sind auf der Rückseite der Urkunde und zwar, wenn die Rückseite noch unbeschrieben ist, unmittelbar an einem Rande derselben, andernfalls unmittelbar unter dem letzten Vermerke (Indossament u. s. w.) auf einer mit Buchstaben oder Ziffern nicht beschriebenen oder bedruckten Stelle anzukleben.

Das erste inländische Indossament, welches nach der Kassirung der Stempelmarke auf die Rückseite des Wechsels gesetzt wird, beziehungsweise der erste sonstige inländische Vermerk, ist unterhalb der Marke niederzuschreiben, widrigenfalls die letzterere dem Niederschreiber dieses Indossaments bezw. Vermerks und dessen Nachmänner gegenüber als nicht verwendet gilt. Es dürfen jedoch die Vermerke „ohne Protest", „ohne Kosten" neben der Marke niedergeschrieben werden.

Dem inländischen Inhaber, welcher aus Versehen sein Indossament auf den Wechsel gesetzt hat, bevor er die Marke aufgeklebt hatte, ist gestattet, vor der Weitergabe des Wechsels unter Durchstreichung dieses Indossaments die Marke unter dem letzteren aufzukleben.

2) In jeder einzelnen der aufgeklebten Marken muß das Datum der Verwendung der Marke auf dem Wechsel, und zwar der Tag und das Jahr mit mit arabischen Ziffern, der Monat mit Buchstaben mittelst deutlicher Schriftzeichen, ohne jede Rasur, Durchstreichung oder Ueberschrift, an der durch den Vordruck bezeichneten Stelle niedergeschrieben werden. Allgemein übliche und verständliche Abkürzungen mit Buchstaben sind zulässig (z. B. 7. Sept. 1881, 8. Okt. 1882).

3. Bei Ausstellung des Wechsels auf einem gestempelten Blanket kann der an dem vollen gesetzlichen Betrage der Steuer etwa noch fehlende Theil durch vorschriftsmäßig zu verwendende Stempelmarken ergänzt werden.

Stempelmarken, welche nicht in der vorgeschriebenen Weise verwendet worden sind, werden als nicht verwendet angesehen. (§ 14 des Gesetzes.)

Stettin, den 3. Juli 1889.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Bekanntmachung.

Da gegen das Verbot der Verwendung von denaturirtem Salze zu anderen als den gestatteten Zwecken noch häufig verstoßen wird, so wird darauf aufmerksam gemacht, daß

1) denaturirtes Viehsalz nur zu landwirthschaftlichen Zwecken, d. h. zur Fütterung des Viehes und zur Düngung und

2) denaturirtes Gewerbesalz nur zu gewerblichen Zwecken, jedoch nicht zur Bereitung von Nahrungs- und Genußmitteln für Menschen und namentlich auch nicht zur Herstellung von Tabakfabrikaten, Mineralwassern und Bädern verwendet werden darf.

Stettin, den 3. Juli 1889.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Bekanntmachung.

In Folge unserer wiederholten Bekanntmachung vom 12. Dezember v. J. betreffend die Herabsetzung des Zinsfußes aller 5 Anleihen des Kreises Greifswald von 4 auf $3\frac{1}{2}$ pCt. sind von den im Umlauf befindlichen 1481 Obligationen bis jetzt 89 Obligationen zum Werthbetrage von 46,400 M. bei der Kreis-Kommunal-Kasse noch nicht vorgelegt worden. Wir fordern demnach die Inhaber der betreffenden Kreisanleihescheine hierdurch auf, **zur Vermeidung weiterer Zinsverluste** die Vorlage dieser Scheine bei der Kreis-Kommunal-Kasse hierselbst schleunigst zu bewirken.

Greifswald, den 22. Juli 1889.

Der Kreis-Ausschuß des Kreises Greifswald.

Graf Behr, Landrath, Vorsitzender.

Familien-Nachrichten.

Geburten: Ein Sohn: Herrn Louis Lewinsky (Stettin). — Eine Tochter: Herrn L. Schwartz (Stettin). — Herrn Otto Eug. Kühnemann (Stettin).

Verehelichungen: Herr Gustav Feldberg mit Frl. Falk (Stettin).

Sterbefälle: Herr C. Plath (Reinkenhagen). — Herr Karl Schmidt (Lenzen). — Frau Husstaedt, geb. Raetz (Greifswald). — Frau Johanna Stahl, geb. Glasow (Prenzlau). — Richard Kroll (Klüß). — Reinhold Dinse (Swinemünde).

Ziehungs-Liste

der 4. Klasse 180. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 1. August.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 210 Mark.
(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

109 28 77 387 420 79 585 685 709 95 801 962 (3000) 72 94 1042 43 120 206 344 45 403 542 730 38 91 2018 85 153 (300) 236 454 (300) 627 (500) 48 56 75 711 30 887 978 3000 87 109 10 69 85 280 371 500 59 64 984 4013 206 466 538 625 710 43 927 (300) 5045 102 257 412 588 865 930 45 6035 69 246 90 98 416 502 3 731 52 71 (1000) 811 64 7054 091 185 233 56 606 771 840 (300) 57 68 901 53 8017 234 399 482 512 668 761 9202 579 625 867 917

10296 816 24 44 73 953 80 (3000) 11051 99 399 406 536 769 907 (300) 12076 144 282 346 80 411 547 (3000) 733 58 956 13129 245 451 79 (3000) 629 889 983 14162 202 357 496 531 705 22 853 15157 248 374 461 565 631 74 758 82 98 826 956 83 16000 2 236 437 555 63 (500) 700 52 (300) 94 803 21 45 965 17049 173 329 51 82 599 619 23 77 95 773 858 923 88 18098 186 217 301 11 89 568 606 20 90 722 85 856 988 19275 92 608 78 744 94 854

20001 30 162 90 203 356 75 82 91 537 (3000) 44 87 856 907 (3000) 48 93 21313 417 57 600 735 41 835 41 836 (300) 81 914 22030 59 82 93 197 410 587 718 870 90 975 79 23021 127 212 404 (3000) 9 566 736 810 61 915 44 83 24003 5 96 493 579 745 72 870 924 37 25034 103 30 358 485 530 642 64 733 37 823 53 54 72 26001 16 21 132 231 53 335 404 90 531 33 76 629 (500) 81 794 982 27081 85 245 81 (300) 99 (3000) 538 746 97 28079 176 245 84 330 432 48 532 70 613 40 761 78 87 807 13 58 61 944 29018 29 270 311 410 44 559 732 929 53

30114 96 320 36 66 461 636 761 92 93 31099 258 76 (500) 91 370 87 463 554 55 833 (3000) 71 935 32260 80 334 47 713 54 59 33102 5 228 401 45 531 631 56 887 34009 256 77 (3000) 313 668 (500) 763 74 875 951 35112 (1500) 37 236 462 553 697 884 36145 69 (3000) 219 589 743 807 40 37056 184 360 445 547 671 930 38136 159 62 (1500) 445 62 518 808 922 (3000) 39003 225 493 627 53 847 51 97 908 12 13 (300) 29 34 44 57 82

40067 444 536 39 99 732 839 948 41124 274 383 441 628 54 56 760 821 997 42029 251 76 420 531 39 78 746 94 98 936 64 85 43272 313 462 (1500) 72 514 78 621 722 60 881 (3000) 936 44033 103 31 206 433 47 645 729 37 845 62 45117 47 (1500) 58 73 209 627 737 (1500) 90 855 65 46128 83 230 308 461 75 724 840 80 86 47153 479 606 48208 11 59 327 503 55 93 649 (300) 74 (300) 738 801 35 36 910 32 47 49081 104 95 304 6 408 585 601 2 910 99

50136 88 265 (300) 80 388 471 803 98 944 51023 93 192 264 66 321 407 723 71 89 932 33 56 98 52069 219 (3000) 60 433 671 717 67 (500) 75 901 53109 76 259 317 96 622 40 719 29 65 828 75 54219 356 533 610 16 892 (3000) 55028 131 79 243 429 (3000) 517 87 731 836 92 56062 216 32 45 364 430 34 98 527 72 627 52 827 (300) 57167 222 384 (300) 86 (5000) 441 82 535 (500) 621 34 59 791 922 (300) 31 58009 346 512 36 38 57 85 704 21 801 926 (300) 38 59120 250 523 690 758 95

60216 29 (300) 96 312 636 52 82 99 (1500) 706 57 828 97 977 61028 36 193 209 (1500) 450 (300) 53 711 14 86 810 62165 208 88 384 446 650 63 809 83 932 36 (1500) 86 63069 137 40 71 73 226 (3000) 33 85 321 474 786 907 64039 56 172 231 367 474 602 13 19 801 35 50 58 908 82 (1500) 65001 392 426 (300) 605 762 873 (1500) 906 66084 132 309 412 512 14 699 872 67034 50 51 153 57 303 585 645 74 773 86 94 812 846 93 96 68034 218 35 79 825 38 69149 95 296 329 94 (3000) 467 92 541 42 87 898

70029 63 211 25 307 47 85 (300) 605 711 99 929 71040 96 296 323 75 77 646 75 743 848 72103 73 (1500) 335 418 76 (500) 540 41 84 93 97 627 (1500) 799 73003 171 99 223 95 (500) 393 744 78 96 899 (3000) 74262 313 608 737 809 52 75 922 75186 257 419 474 524 26 (1500) 600 2 37 809 93 76082 157 262 791 98 99 867 77493 502 855 (500) 78116 37 226 437 70 (3000) 77 83 797 917 79010 324 29 473 614 46 55 (1500) 71 704 19 21 23 43 857 77 902 90

80000 114 60 230 42 333 50 417 61 556 75 (300) 766 845 80 918 81022 187 336 461 658 709 82013 90 302 22 27 43 (3000) 58 404 584 678 790 950 83 83039 144 69 81 397 611 26 61 89 806 16 49 75 84071 78 86 104 229 60 66 301 6 27 421 86 513 (1500) 37 45 662 902 18 49 77 85139 498 (500) 574 (500) 745 851 912 86005 43 87 396 480 (3000) 33 44 (500) 87008 53 70 84 362 70 86 456 64 80 954 88054 73 162 219 556 697 89017 44 173 86 93 247 45 327 66 79 596 690

90049 175 347 614 847 93 986 90 91081 116 68 85 98 214 38 98 336 44 71 457 545 689 806 (1500) 66 932 54 96 92067 140 77 243 83 346 (3000) 467 525 718 19 61 812 93005 252 63 406 41 55 59 99 589 615 701 16 62 68 (15000) 97 900 94242 352 474 521 (300) 744 86 802 29 95019 24 34 (300) 100 (300) 208 (1500) 41 350 460 (500) 564 614 72 77 84 96042 120 43 56 (500) 220 808 20 (10000) 32 920 97061 76 230 774 837 932 98011 18 263 77 346 67 (1500) 510 41 853 99010 202 (1500) 337 429 71 594 945 73

100306 480 101033 78 129 33 54 275 359 442 (1500) 509 833 92 901 36 61 102262 76 318 77 81 82 638 711 946 53 67 89 103298 (1500) 427 507 635 750 836 914 66 104063 172 97 (300) 345 507 36 605 8 717 44 90 816 (300) 928 105060 473 579 93 924 68 99 106067 200 26 38 96 463 83 98 506 615 44 47 731 97 880 972 107073 (300) 495 666 735 65 898 989 108076 85 288 383 470 527 89 601 96 761 816 83 109034 44 (500) 274 357 507 79 638 60 906 66

110083 125 204 41 45 328 477 546 53 613 776 83 811 900 8 68 111101 95 234 45 50 302 74 83 435 563 78 673 744 884 913 16 83 112096 333 811 63 113207 306 463 532 790 831 922 114069 75 145 285 (500) 480 90 512 24 663 785 818 26 941 73 (300) 115018 (3000) 291 310 43 781 890 990 116128 71 74 324 509 10 64 99 952 72 91 117058 358 639 86 964 118001 41 54 (1500) 198 291 380 479 80 686 95 725 875 964 65 119024 364 425 80 601 38 99 751 87 985

120070 315 39 57 542 679 91 768 845 121049 60 62 (300) 150 71 214 385 470 686 745 (1500) 70 847 122033 63 73 75 78 99 140 246 424 40 66 67 634 866 77 (500) 123009 79 97 354 68 77 405 21 574 89 722 800 60 944 124025 31 37 96 156 469 524 620 70 708 24 125005 57 (300) 120 25 74 248 (3000) 71 (1500) 518 620 744 826 36 90 126037 208 13 475 627 715 127120 315 506 658 930 128127 396 457 539 630 940 42 49 129032 115 349 63 73 450 (500) 95 509 43 607 855

130021 139 91 299 357 495 529 59 (3000) 614 739 73 858 95 970 131139 64 237 40 366 589 643 701 (1500) 132004 59 69 143 60 342 63 412 654 739 817 22 41 906 133005 58 116 68 251 (3000) 59 97 391 471 598 843 68 134077 109 61 396 744 49 964 38 (500) 135090 361 642 55 860 136078 248 58 367 673 724 68 891 137018 (300) 507 14 715 55 895 (3000) 989 138086 99 (500) 134 210 32 332 77 404 18 506 907 20 30 139129 209 31 (1500) 75 94 305 (3000) 16 (1500) 26 58 499 711 872 937 (300) 53 65

140158 (500) 607 60 756 63 (300) 73 830 930 53 66 141052 167 275 348 78 467 (300) 688 762 807 11 64 953 54 142206 (300) 326 539 79 631 42 729 803 143146 264 380 471 505 611 22 (1500) 91 95 704 21 971 144015 20 87 217 324 544 53 79 879 985 145054 153 301 29 426 646 53 778 897 146141 247 99 600 37 147065 368 75 551 93 644 748 998 148032 266 70 96 383 450 557 603 (300) 50 742 (500) 842 63 (3000) 904 68 81 149005 39 64 83 96 135 94 339 621 47 70 71

150038 53 80 202 445 77 502 83 653 702 77 86 965 151068 98 203 (1500) 24 48 311 418 551 611 315 61 874 983 152009 179 81 288 492 99 623 72 737 818 71 77 153116 545 58 602 719 (500) 80 868 154068 130 59 79 352 (500) 61 456 577 816 931 155058 141 269 (3000) 380 402 595 744 156078 318 97 440 66 559 680 706 46 821 46 (300) 157372 77 97 592 616 715 99 814 16 43 88 158115 33 56 250 415 42 544 672 821 159088 165 279 331 405 44 644 50 710 92 881

160069 85 167 293 661 71 710 (500) 816 24 161050 142 59 64 305 8 95 368 526 99 (300) 674 77 80 711 162038 53 196 208 405 552 93 653 885 163189 233 48 62 404 81 99 504 84 625 92 852 84 (1500) 966 164135 440 83 549 71 679 955 (3000) 165030 32 118 19 (3000) 24 398 625 762 71 938 166031 106 238 63 445 530 47 638 760 889 926 167033 426 542 608 48 96 972 168002 203 28 93 384 613 78 169149 315 39 71 410 546 66 684 720 35 901

170154 288 (500) 471 527 38 70 997 171051 82 90 94 167 85 340 461 544 645 69 81 796 172179 244 359 63 450 53 608 76 (3000) 866 904 63 173218 308 (1500) 41 596 718 869 90 (1500) 92 (3000) 957 174007 (300) 75 102 (3000) 351 61 818 924 175006 27 52 161 86 266 313 413 46 510 25 (500) 44 692 758 974 94 176112 16 289 371 479 535 615 (3000) 831 (500) 954 177005 25 41 48 178 270 92 306 24 70 417 35 64 600 792 961 178068 (300) 72 158 288 339 64 605 (300) 33 718 905 54 179029 203 49 97 350 526 36 519 925 66

180028 76 269 451 60 625 49 718 859 74 962 181003 21 61 554 637 840 922 31 44 182115 74 201 6 248 384 776 897 911 (300) 40 73 88 183071 72 76 77 267 407 501 3 615 896 903 92 99 184055 97 160 90 208 334 60 73 606 875 913 27 185269 483 617 54 755 66 903 186014 122 77 238 60 89 326 47 451 69 506 19 831 42 48 89 187046 109 55 269 352 84 521 57 (1500) 99 628 741 876 928 64 188092 211 19 83 (500) 88 300 23 679 771 895 189096 (300) 335 510 792 966 89

B. Nachmittags-Ziehung.

101 257 342 58 441 548 70 649 779 920 1045 67 114 308 426 571 692 838 61 2081 360 599 650 797 802 83 (500) 941 3115 229 41 83 306 85 499 619 27 32 45 75 808 4036 228 388 442 529 925 85 87 90 (1500) 5054 173 82 (300) 286 776 844 6003 100 94 97 371 500 (1500) 68 642 7168 287 395 506 83 (500) 649 837 (300) 8269 449 529 876 9042 329 560 69 644 (300) 86 (500) 811 44 53 901

10100 38 267 (300) 83 305 498 507 43 18 637 850 71 987 11160 297 307 85 (500) 90 92 450 67 560 76 862 93 944 12113 59 64 90 97 263 81 351 52 69 602 40 82 705 14 22 818 912 13170 305 32 47 449 624 36 778 86 815 (500) 54 73 951 14340 413 567 604 706 69 846 (1500) 83 999 15313 476 91 896 904 77 16070 102 (1500) 299 722 32 57 815 71 17005 (3000) 678 857 67 952 (1500) 66 73 18084 203 69 98 401 536 55 726 60 855 919 48 19 (5000) 99 430 565 646 86 858 935 75

20033 206 498 (1500) 727 904 21011 324 62 472 556 606 39 779 847 74 985 22202 23 (1500) 31 372 405 519 37 92 807 955 23083 87 216 68 580 576 602 24 80 705 34 819 24041 85 191 (1500) 202 64 302 421 534 672 923 25289 488 658 65 710 963 (3000) 84 26234 72 337 827 82 932 27073 76 96 184 85 208 63 80 359 72 462 554 72 78 681 98 705 71 847 907 40 28066 70 85 (500) 222 25 36 433 34 53 536 665 727 857 926 93 29411 503 667 (300) 99 894 908

30019 35 116 28 294 405 592 665 732 (500) 938 71 (3000) 31024 247 468 503 (300) 8 58 739 948 94 32051 203 (500) 16 24 424 37 671 836 922 70 98 33131 271 4[illegible] 592 511 795 813 32 (3000) 34031 170 (1500) 276 390 475 682 609 54 849 902 35209 488 568 714 83 944 36030 37 104 (500) 250 99 (30000) 205 82 83 605 806 56 59 976 95 37037 120 68 201 79 98 331 473 627 54 783 862 82 95 918 38055 273 345 644 812 39916 159 298 (500) 306 500 1 656 826 86

40085 200 319 447 (1500) 81 564 652 829 40 53 (500) 959 41152 317 413 65 71 524 661 700 15 809 42019 368 458 59 602 807 (1500) 46 87 91 933 84 43234 380 411 91 507 21 36 80 659 814 44124 60 90 (300) 288 (1500) 566 (500) 732 (1500) 67 860 992 45014 82 141 31 200 29 63 82 723 30 59 922 90 46045 345 432 821 78 47034 173 84 221 416 51 63 540 62 90 666 823 48186 203 84 355 475 530 54 925 43 45 79 49002 133 68 270 338 52 626 31 32 66 725 889 902 56 61 (3000)

50144 (300) 54 74 278 589 602 39 46 56 97 991 51036 57 104 67 339 435 74 75 562 938 52044 295 303 14 78 95 418 632 74 744 88 847 64 900 40 53010 129 42 245 55 383 549 649 87 762 806 10 95 54097 127 42 (300) 354 (300) 581 671 90 (300) 728 835 41 95 55073 114 (1500) 73 90 291 675 56188 89 205 50 53 56 450 675 57025 102 54 464 503 653 711 45 949 58048 66 67 138 39 95 259 70 (3000) 320 27 94 455 76 697 708 59 809 911 27 97 (1500) 59159 205 342 444 57 86 98 648 773 891 907 79

60066 87 211 408 540 600 709 59 903 90 61108 324 26 36 414 793 837 948 62019 74 (1500) 96 164 340 97 423 43 704 44 63039 (1500) 255 57 313 32 417 88 731 64022 128 55 372 534 693 721 800 21 41 65177 268 92 309 664 85 940 47 66062 148 260 77 443 61 664 855 920 25 67165 96 225 36 346 541 693 796 869 68006 10 35 93 129 57 212 78 348 94 412 521 603 (1500) 82 775 78 801 31 79 986 69049 145 69 443 61 652 706 825 (500) 993

70002 85 110 311 407 37 (3000) 85 581 71021082 105 210 (500) 385 470 627 57 917 72045 119 60 347 (300) 83 432 49 526 67 68 620 803 38 925 73182 275 309 27 31 531 72 677 732 885 90 902 69 74345 487 557 609 14 17 19 769 (3000) 80 900 13 66 75012 95 236 361 521 50 61 709 27 55 76030 42 340 86 502 (3000) 8 645 743 (300) 871 917 19 77082 145 344 50 437 53 654 80 959 78119 97 246 71 329 513 (1500) 729 (500) 45 951 79197 263 76 321 477 81 580 660 819 (1500) 31 988

80006 130 345 402 757 878 956 70 81001 147 487 649 61 829 960 68 82006 47 101 371 424 80 529 614 826 71 99 903 83003 19 38 167 206 49 61 86 319 26 31 744 851 93 967 95 84342 (300) 560 922 85123 88 350 (300) 86 648 773 86 833 86033 86 193 397 510 65 603 (300) 845 87056 112 25 409 94 572 99 618 19 42 75 723 83 823 (1500) 88021 130 88 94 228 339 481 (300) 518 982 89144 206 303 39 70 470 73 531 669 913 (3000)

90166 370 437 542 680 700 69 71 807 97 (300) 956 91093 176 431 511 32 605 900 19 29 56 92066 118 45 258 405 544 621 34 728 41 858 926 93023 55 146 69 335 71 438 (3000) 61 83 85 86 515 654 90 724 (1500) 45 (3000) 55 (300) 855 99 941 83 94041 (300) 322 94 423 50 (300) 57 64 90 548 643 733 55 (300) 95320 415 532 78 674 897 988 96020 52 70 123 80 90 202 15 (300) 382 430 528 659 (300) 97069 (3000) 95 153 239 390 (1500) 469 644 740 990 98119 61 345 (1500) 402 44 71 84 670 97 701 4 17 84 801 58 994 99000 (300) 92 117 91 (1500) 205 361 484 610 829 98

100027 (500) 41 266 314 523 40 674 734 66 837 101057 103 (500) 28 39 282 321 45 500 72 76 607 886 96 911 15 41 102004 5 82 139 215 21 (10000) 30 66 98 322 35 427 69 835 916 103042 182 276 88 300 15 58 450 714 47 67 104105 64 284 513 (300) 725 38 41 78 953 55 105001 47 130 70 244 479 90 500 609 16 20 716 812 32 (300) 979 106302 47 45 75 97 477 80 92 549 83 624 714 72 920 107047 202 351 (3000) 480 616 819 46 49 949 108014 40 42 57 211 34 50 58 313 31 41 485 88 560 65 609 821 49 109010 80 86 244 360 70 597 673 815 40 915

110117 65 201 38 342 84 541 87 674 790 94 837 55 956 61 111072 173 76 436 38 58 569 697 712 52 812 52 812 16 901 3 29 48 67 71 112148 56 390 470 521 721 99 113325 439 68 508 78 83 836 114049 78 172 343 44 437 526 682 712 (300) 828 54 928 (1500) 115016 79 210 393 116043 75 305 36 433 74 672 75 797 805 59 117028 236 503 632 67 708 27 (1500) 50 84 843 52 96 946 (1500) 73 97 118020 111 286 484 (300) 675 715 (300) 44 990 119031 173 82 411 (300) 65 532 668 74 841

120017 22 80 219 84 668 720 35 819 (300) 121182 250 426 538 (1500) 122148 93 239 44 354 515 733 832 56 123215 36 338 437 (500) 528 50 51 (300) 59 607 33 89 699 723 897 (3000) 124019 32 49 (15000) 94 122 75 296 305 61 698 801 941 125344 96 444 (300) 709 (500) 64 992 97 126138 50 62 66 (300) 96 220 40 54 373 504 609 20 804 127037 162 514 29 85 715 28 (500) 944 73 128070 140 264 360 546 643 774 934 79 129316 403 (300) 11 64 (1500) 541 1 (500) 685 823 95 939

130130 285 434 436 49 76 690 93 (1500) 706 31 998 131101 24 (3000) 29 284 300 37 459 73 459 73 532 600 58 728 (3000) 954 132231 36 452 507 24 620 133010 140 93 381 455 591 631 70 (300) 78 784 134092 300 402 58 67 (3000) 832 135110 16 75 338 82 411 49 88 531 76 744 813 938 49 136111 233 435 647 53 99 763 928 137164 87 235 76 349 (1500) 72 74 533 625 744 914 138126 30 442 635 58 727 818 944 46 139137 290 389 91 438 713 839 63 78 958

140040 101 8 18 76 244 72 320 422 533 42 53 600 656 9 742 67 141388 425 28 882 909 81 (500) 142016 32 205 38 65 (500) 525 78 772 878 95 950 143002 79 523 669 768 815 (500) 17 144068 282 86 98 357 92 403 38 42 58 87 502 51 618 97 860 145046 70 76 276 410 25 32 44 564 627 774 81 872 146069 263 (1500) 499 582 675 (500) 715 70 900 147150 320 85 726 857 77 90 923 71 91 148147 98 246 87 90 429 (3000) 503 747 79 895 978 88 149020 291 432 530 75 639 (500) 753 62 824 75 79 909 17

150063 121 595 578 771 151013 57 75 300 559 66 613 40 741 52 854 152017 18 93 264 (3000) 208 (500) 48 430 79 (300) 739 808 905 22 153051 (3000) 77 233 59 96 569 (300) 71 607 14 98 751 89 829 33 921 (3000) 43 154010 69 (500) 72 88 128 258 66 308 473 88 531 (5000) 616 (3000) 829 71 89 155010 138 326 449 67 560 745 818 31 926 38 75 (300) 156002 37 342 493 526 623 (1500) 740 (300) 63 85 822 69 157057 60 140 481 91 632 78 708 825 61 72 988 158032 118 37 77 249 362 67 (300) 89 94 469 75 586 696 758 159064 193 269 347 418 532 745

160246 87 89 378 538 675 161763 919 21 39 162037 54 69 197 583 (3000) 621 51 87 738 74 88 97 163111 485 451 71 877 164387 493 619 34 165049 329 83 87 442 530 58 (500) 682 769 93 800 87 954 166044 172 96 266 (3000) 306 (1500) 77 521 23 635 39 758 855 966 (300) 167039 48 149 222 629 76 756 832 90 (500) 168091 471 74 507 40 743 81 889 922 88 169002 49 90 386 471 569 895 (1500)

170024 147 244 346 471 619 46 722 848 95 905 (3000) 171069 79 96 211 29 35 389 484 615 844 172344 402 81 509 14 51 55 680 88 93 835 76 98 173011 52 163 327 419 (1500) 778 905 13 21 174914 79 (300) 313 558 627 676 90 717 30 936 175030 192 236 391 421 24 599 618 782 916 48 176021 (1500) 133 39 301 436 508 33 84 637 789 177065 200 24 362 85 554 621 762 (500) 923 178092 94 (300) 110 88 (1500) 370 421 72 74 573 638 97 715 86 893 945 179113 66 212 87 329 396 533 39 651 97 786 835 51 914

180128 48 380 (1500) 407 79 (500) 584 624 826 68 82 947 49 181022 38 84 115 81 222 61 305 10 510 569 659 812 182003 146 75 98 413 504 603 727 966 183217 25 59 66 72 349 79 507 (10000) 43 655 76 830 56 64 (1500) 67 956 71 184053 177 268 443 82 572 73 679 948 185150 63 265 (1500) 326 434 583 84 609 97 748 93 186095 250 868 956 187016 90 124 206 428 731 47 818 907 20 188034 101 68 464 519 61 687 706 49 (1500) 90 865 66 (500) 928 189109 229 311 15 446 50 752 808 62 986